

Gemeinde Riehen



Verhandlungen des Gemeinderates

Landschaftsrichtplan «Landschaftspark Wiese» verabschiedet

Mit Beschlüssen vom 28. November und 12. Dezember 2000 hat der Gemeinderat den Landschaftsrichtplan «Landschaftspark Wiese» als interne Weisung für die Gemeindeverwaltung verbindlich erklärt. Gleichzeitig hat er beschlossen, die Mitglieder des Einwohnerrats im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung Anfang 2001 über den Landschaftsrichtplan zu orientieren.

Der Landschaftsrichtplan ist ein Gemeinschaftswerk der Stadt Weil am Rhein, des Kantons Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen und umfasst einen rund 600 ha grossen gemeinsamen, grenzüberschreitenden Landschaftsraum im Wiese-Gebiet.

Der Landschaftsrichtplan hat den Charakter einer internen Weisung des Gemeinderats an die Gemeindeverwaltung. Eine Verbindlichkeit des Planes für das private Grundeigentum besteht nicht. Zur Umsetzung der im Plan festgesetzten Ziele und Massnahmen bedarf es der gesetzlich vorgesehenen grundeigentümerverbindlichen Erlasse und Beschlüsse.

Riehen, den 12. Dezember 2000

Gemeinderat Riehen

Abgelaufene Referendumsfristen

Für den vom Einwohnerrat am 25. Oktober 2000 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. November 2000 publizierten Beschluss betreffend die *Bewilligung eines Globalbudgets für das Gemeindespital Riehen für die Jahre 2001, 2002 und 2003* ist die Referendumsfrist am 30. November 2000 unbenützt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Für den vom Einwohnerrat am 25. Oktober 2000 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. November 2000 publizierten Beschluss betreffend *Projektkredit für die Gemeindereform Riehen* ist die Referendumsfrist am 30. November 2000 unbenützt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Für den vom Einwohnerrat am 25. Oktober 2000 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. November 2000 publizierten Beschluss betreffend die *Genehmigung des Rahmenkontrakts zwischen dem Gemeinderat und dem Gemeindespital* ist die Referendumsfrist am 30. November 2000 unbenützt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 5. Dezember 2000

Im Rahmen des Gemeinderats
Der Präsident: *Michael Raitih*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

EINWOHNERRAT Bericht der GPK zum Riehener Budget 2001

Defizit leicht nach oben korrigiert



Blick in die neue Schützenstube. Was der Schützenvereine Freud, ist einem Teil der Anwohnerschaft des Schiessstandes Leid. Sie befürchten durch den an Schiessstagen geplanten Restaurationsbetrieb unzumutbare Lärmimmissionen und haben deshalb gegen die Ausschankbewilligung beim Verwaltungsgericht rekuriert. Jetzt soll Gemeinderat Fritz Weissenberger als Vermittler zwischen den Parteien eine aussergerichtliche Einigung anbahnen.

Foto: RZ-Archiv

Am kommenden Mittwoch berät der Einwohnerrat das Budget 2001 der Einwohnergemeinde Riehen. Nach zwei kleinen Korrekturen hat sich das Haushaltsdefizit um 46'000 Franken auf Fr. 308'100.– erhöht. Die GPK zeigt sich in ihrem Budgetbericht weitgehend zufrieden mit dem Vorschlag des Gemeinderates.

DIETER WÜTHRICH

Wie die RZ in ihrer Ausgabe vom 3. November bereits berichtet hat, sieht das Budget der Gemeinde Riehen für das kommende Jahr erneut ein Defizit vor. In der Zwischenzeit musste der budgetierte Fehlbetrag wegen zweier Budgetergänzungen nochmals um 46'000 Franken auf nunmehr 308'100 Franken nach oben korrigiert werden. Wie dem Budgetbericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zu entnehmen ist, entfallen 30'000 Franken der Erhöhung auf die Dachsanierung des Gewächshauses im Sarasinpark, die sich aufwändiger gestalten dürfte, als ursprünglich geplant. Zudem fällt der einmalige Aufwand für die Einführung eines Ökolabels für die gemeindeeigene Forstbewirtschaftung um 15'000 Franken höher als zunächst budgetiert aus. Somit ergibt sich für das kommende Jahr ein Gesamtertrag von 77,911 Mio. und ein Gesamtaufwand von 78,219 Mio. Franken.

In ihrem Bericht äussert die GPK für einmal nur wenig Kritik am gemeinderätlichen Voranschlag. Die in den Budgetvorgaben anvisierten Ziele seien nur zum Teil erreicht worden. Die Finanzrechnung sei beispielsweise immer noch defizitär. Immerhin würde sich der entsprechende Fehlbetrag um 1,7 Mio. und derjenige der Gesamtrechnung um

1,4 Mio. Franken verringern, wenn die rentablen Investitionen für das neue Kommunikationsnetz als Ganzes aus dem Budget ausgeklammert würden, rechnet die GPK vor. Erfreulich seien hingegen die stabil gebliebenen Personalkosten sowie der verlangsamte Anstieg der Betriebskosten.

Für die Personalnebenkosten hat der Gemeinderat im laufenden Jahr eine Budgetüberschreitung von rund Fr. 90'000.– prognostiziert. Der Mehraufwand ist vor allem durch die Insertions- und Rekrutierungskosten im Zusammenhang mit Stellenneubesetzungen (u. a. Gemeindeverwalter, Leiterin Personelles) bedingt. In ihrem Budgetbericht äussert die GPK die Erwartung, dass solche sich abzeichnenden Mehrkosten in Zukunft durch Einsparungen bei anderen Budgetpositionen kompensiert würden. Das Gleiche gelte auch für den diesjährigen Mehraufwand von vermutlich 30'000 Franken beim Unterhalt des gemeindeeigenen Fuhrparks.

Die RZ und das neue PR-Konzept

Traditionsgemäss liess sich die GPK vom Gemeinderat über den Verwendungszweck einiger Budgetpositionen näher orientieren, so z. B. zur jährlichen Kostenpauschale von 127'000 Franken für publizistische Leistungen der Riehener-Zeitung. Die GPK wollte vom Gemeinderat wissen, ob das geplante neue gemeindeeigene PR-Konzept Auswirkungen auf den letztmals 1993 erneuerten Vertrag zwischen der Gemeinde und der RZ haben werde.

Gemäss dem geltenden Vertrag fällt unter die genannte Kostenpauschale die Publikation sämtlicher Inserate der Gemeinde und ihrer Institutionen, die Publikation von Auszügen aus dem Kantonsblatt, Grundbucheintragungen und Zivilstandsmeldungen, soweit diese die

Gemeinde Riehen betreffen, die Mehrkosten für die Realisierung von 6 bis 10 Grossauflagen pro Jahr, die unentgeltliche Zustellung der RZ während eines Jahres an Neuzugezogene sowie fünf Exemplare jeder RZ-Ausgabe zu Händen der Gemeindeverwaltung. Keine Kosten entstehen der Gemeinde für sämtliche übrigen publizistischen Leistungen der RZ wie etwa ausführliche Vorschauen und Berichterstattungen über die Verhandlungen von Gemeinde- und Einwohnerrat, Bürgerrat und Bürgergemeinde und über Veranstaltungen, die von der Gemeinde organisiert oder finanziert werden.

Betreffend das neue PR-Konzept erklärt der Gemeinderat, dass in diesem Zusammenhang auch die Stellung und das Gewicht der Riehener-Zeitung Gegenstand der Bestandesanalyse sei und diese auch Auswirkungen auf den geltenden Vertrag haben könne.

Probleme beim Schiessstand

Weiter liess sich die GPK über den zwischen der Anwohnerschaft des Riehener Schiessstandes und den Riehener Schützenvereinen schwelenden Konflikt wegen des beabsichtigten Betriebes einer Klubwirtschaft orientieren. Laut Gemeinderat wurde aus Kreisen der Anwohnerschaft wegen befürchteter Lärmbelastungen Rekurs gegen die vom Bauinspektorat erteilte Bewilligung für einen Restaurationsbetrieb eingereicht. Dieser Einspruch wurde von der Rekurskommission in erster Instanz zwar abgewiesen, den Schützenvereinen wurde aber gleichzeitig die Auflage gemacht, dass die Klubwirtschaft strikte an den Schiessbetrieb gebunden sei. Die Rekurrenten haben den Entscheid indessen an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Bis zu dessen Entscheid dürfen die Schützen keine Klubwirtschaft in der vorgesehenen Form betreiben. Derzeit versucht Gemeinderat Fritz Weissenberger zwischen den Parteien zu vermitteln und eine aussergerichtliche Einigung zu erzielen.

Mehreinnahmen bei der Altpapierentsorgung

Nähere Begründungen verlangte die GPK schliesslich zum budgetierten Mehrertrag bei der Altpapierentsorgung sowie zum Mehraufwand bei der Kehrichtverbrennungsgebühr. Laut Gemeinderat ist der Mehrertrag beim Altpapier auf die neue Verordnung betreffend die Trennung in Papier und Karton und die damit verbundene Qualitätsverbesserung beim Altpapier zurückzuführen. Das Altpapier aus der Gemeinde Riehen werde derzeit mit 70 Franken pro Tonne vergütet, während die Gemeinde vor Inkraftsetzung der neuen Verordnung 20 Franken pro Tonne habe zuzahlen müssen. Daraus ergebe sich eine Nettoertragsdifferenz von 90 Franken pro Tonne.

Der budgetierte Mehraufwand von etwas mehr als 5 Prozent bei der Kehrichtverbrennungsgebühr sei hingegen auf die höhere Kehrichtmenge und nicht auf die seit Jahren stabile Verbrennungsgebühr zurückzuführen, erklärt der Gemeinderat.

FRIEDHOF Rodung von Bäumen auf dem «Hörnli»

Friedhof «Hörnli»: Bäume werden abgeholzt

dy. In den nächsten Wochen werden auf dem Friedhof «Hörnli» zwanzig bis dreissig Bäume gefällt, darunter auch alte und wertvolle. Erstaunt fragen sich einige Friedhofbesucher und Friedhofbesucherinnen, denen die Vorbereitungsarbeiten aufgefallen sind, was der Grund für die Abholzung sei.

Der obere Bereich des Friedhofs «Hörnli» (Ausgang Grenzacheweg) bereitet den Friedhofverantwortlichen schon länger Kopfzerbrechen. Das erste Problem ist der allgemeine Zustand: Durch die schwierige Hanglage und den sehr feuchten Boden sind viele Schäden an Wegen, Treppen und Strassen entstanden. Stellenweise sind die Gräber durchnässt und ausgegrabene Urnen mit Wasser gefüllt. Die Wasserleitungen sind veraltet, Urnen und Grabsteine weisen horizontale Verschiebungen auf. Die Liste könnte noch weiter fortgesetzt werden. Als Zweites wird es immer schwieriger, die wachsende Zahl der Urnen unterzubringen, es herrscht Platzmangel bei Urnengräbern.

Laut Beschluss des Grossen Rats sollen diese Probleme jetzt gelöst werden. Die Strassen, Werkleitungen und Gebäude des oberen Teils des Friedhofs «Hörnli» werden Anfang nächstes Jahr saniert und umgestaltet und ein Urnennischengebäude parallel zum Grenzacheweg erbaut, die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund sechs Millionen Franken.

Wie Thomas Gerspach von der Stadtgärtnerei gegenüber der RZ auf Anfrage betonte, werden für den Bau des Urnennischengebäudes nur ein oder zwei Bäume abgeholzt. Die Sanierungsarbeiten der Wegnetze seien es, denen die restlichen Bäume weichen müssten. Das Baumschutzgesetz (ein Baum mit einem Umfang grösser als 90 cm einen Meter über dem Boden darf nicht gefällt werden) der Stadt Basel gilt in Riehen nur auf Teilflächen, der Friedhof «Hörnli» fällt nicht unter diesen Bereich. Nach dem Umbau werden laut Thomas Gerspach für die gefällten Bäume Ersatzbäume gepflanzt.

ZIVILSTAND

Geburten

Sommerhalder, Tim, Sohn des Sommerhalder, Roger, von Burg AG, und der Sommerhalder geb. Vollmer, Monika, von Burg und Bottningen BL, in Riehen, Rainallee 43.

Todesfälle

Meury-Rickli, Eugen, geb. 1913, von und in Riehen, Helvetierstr. 6.

Prack-Karlin, Marianne, geb. 1906, von und in Riehen, Kirchstr. 19.

Hänggi-Dörflinger, Erika, geb. 1933, von Nunningen SO, in Riehen, Paradiesstr. 23.

Haudenschild-Waldner, Martha, geb. 1911, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 50.

Ackermann-Hildebrand, Marcel, geb. 1919, von Basel, in Riehen, Fürfelderstr. 28.

Davoli-Millera, Antonio, geb. 1925, von Basel, in Riehen, Bäumlihofstr. 426.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen, S D P 842, 325 m², Wohnhaus und Garagegebäude Grenzacheweg 160. Eigentum bisher: Ella Keller-Bucher, Walter Keller, beide in Riehen, und Sylvia Keller, in Basel (Erwerb 10. 8. 2000). Eigentum nun: Ella Keller-Bucher.

Riehen, S D P 2830, 2119 m², 2 Wohnhäuser Kornfeldstrasse 75, 77, und MEP 2829-9-26 bis 2829-9-38 (= je 1/38 an StWEP 2829-9 = 120/1000 an P 2829, 1591 m², Wohnhaus Kornfeldstrasse 71, 73). Eigentum bisher: IBF-Institut für Betriebsführung AG, in Basel (Erwerb 21. 12. 1992). Eigentum nun: Gerd Felder-Wichmann, in Riehen.

Riehen, S B P 1046, 1132,5 m², Schopf (Gerätehaus mit Kleintierstallung) Ritterweg 150. Eigentum bisher: Kurt Schweigler-Umiger, in Riehen, und Heinz Schweigler-Prétôt, in Riehen (Erwerb 2. 1. 1989). Eigentum zu gesamter Hand nun: Kurt Schweigler-Umiger und Patrick Schweigler, in Riehen.

Riehen, S C 1. 26 m² sowie 3/4 an 370 m² je von P 1, Aeussere Baselstrasse, zu P 69 bzw. P 369. 2. 1/4 an 314 m² von P 361, Aeussere Baselstrasse, zu P 369. Eigentum ad 1 bisher (Erwerb 22. 5. 1989) und ad 2 nun: Einwohnergemeinde der Stadt Basel. Eigentum ad 2 bisher (Erwerb 22. 5. 1989) und ad 1 nun: Paul Rudolf Vischer-Buser, in Riehen.

Riehen, S D P 842, 325 m², Wohnhaus und Garagegebäude Grenzacheweg 160. Eigentum bisher: Ella Keller-Bucher, Walter Keller, beide in Riehen, und Sylvia Keller, in Basel (Erwerb 10. 8. 2000). Eigentum nun: Ella Keller-Bucher.

Riehen, S D P 2830, 2119 m², 2 Wohnhäuser Kornfeldstrasse 75, 77, und MEP 2829-9-26 bis 2829-9-38 (= je 1/38 an StWEP 2829-9 = 120/1000 an P 2829, 1591 m², Wohnhaus Kornfeldstrasse 71, 73). Eigentum bisher: IBF-Institut für Betriebsführung AG, in Basel (Erwerb 21. 12. 1992). Eigentum nun: Gerd Felder-Wichmann, in Riehen.

Riehen, S D P 1607, 2435 m², Wohnhaus und Autoeinstellhalle Morystrasse 58, 60. Eigentum bisher: Ina Felder und Lars Felder, beide in Riehen (Erwerb 7. 8. 2000). Eigentum nun: Ina Felder.

IMPRESSUM

Verlag:
A. Schudel & Co. AG
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8
Telefon 645 10 00 und 645 10 11
Telefax 645 10 45
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail riehenerzeitung@riehener-zeitung.ch
Leitung Christoph Schudel

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos),
Nicolas Jaquet (nj), Amos Winteler (aw).

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 645 10 00, Telefax 645 10 45

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 275 41 41, Fax 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

KINDERGARTEN Orientierungsabend für die Eltern

Kindergarten Sarasinpark: Die Hoffnung auf mehr Kinder bleibt

wü. Dass der Riehener Gemeinderat den Kindergarten im Sarasinpark wegen der sinkenden Anmeldungen bereits auf Ende dieses und nicht – wie ursprünglich vorgesehen – auf Ende des nächsten Schuljahres schliessen will, hat bei den Eltern der betroffenen Kinder Unmut und Unverständnis ausgelöst (vgl. RZ 49).

Insbesondere kritisierten die Eltern, dass die Kindergartenklasse nicht als Einheit das zweite Jahr an einem anderen Standort absolvieren könne, sondern dass die Kinder auf zwei Standorte aufgeteilt werden sollen. Zudem machen sie geltend, dass mindestens zwei Elternpaare zugesichert hätten, ihre Kinder im kommenden Jahr in den Kindergarten im Sarasinpark schicken zu wollen. Mit der dadurch zu erwartenden Erhöhung der Kinderzahl könne der Kindergarten aber zumindest bis zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt in Betrieb bleiben.

Im Rahmen eines Elterninformationsabends orientierte am vergangenen

Montag deshalb der zuständige Gemeinderat Willi Fischer, assistiert von seinem Abteilungsleiter Rolf Kunz, der Leiterin des Ressorts Kindergarten, Gertrud Perler, sowie Marianne Schmid als Vertreterin der Kindergartenkommission über die Hintergründe des Gemeinderatsbeschlusses.

Im Gegenzug artikulierten die Eltern nochmals ihr Unverständnis und kritisierten zudem die aus ihrer Sicht ungenügende Kommunikation der Behörden im Vorfeld des Entscheides. Sie äusserten schliesslich den Wunsch, dass Gemeinderat und Kindergartenkommission ihren Entscheid nochmals überdenken und wenn möglich rückgängig machen sollten.

Die Delegation der Gemeinde sagte eine nochmalige Prüfung des Entscheides durch die Kindergartenkommission bis Ende Februar 2001 zu. Zunächst wolle man jetzt die Neuanmeldungen für das kommende Kindergartenjahr abwarten. Möglicherweise ergebe sich daraus eine neue Belegungssituation.

Kein Grossratssitz: PdA-Wahlbeschwerde wurde abgewiesen

rz. Der Regierungsrat hat eine Wahlbeschwerde der Partei der Arbeit und vier stimmberechtigter Personen betreffend die Grossratswahlen 2000 abgewiesen.

Es bestehe keine Veranlassung, die von PdA-Kandidat Stefan Hofer im Wahlkreis Bettingen erreichten 37 Stimmen in 11,75 Prozent umzurechnen. Zu Recht sei die Liste 2 der PdA deshalb nicht zur Sitzverteilung zugelassen und seien die Parteistimmenzahlen bei der Sitzverteilung nicht berücksichtigt worden, heisst es im regierungsrätlichen Communiqué.

Würden die 11,75 Prozent im Wahlkreis Bettingen anerkannt, so hätte die PdA die 5-Prozent-Hürde übertroffen und hätte in einem anderen Wahlkreis einen Grossratssitz erhalten.

Auszeichnung für Riehener Kulturhistoriker

rh. Im kürzlich abgeschlossenen fünften Preisausschreiben der Stiftung «Kreatives Alter» hat der in Riehen wohnhafte frühere Kantonsarchäologe Dr. Rudolf Moosbrugger-Leu zum zweiten Mal eine Anerkennung erlangt. Die ausgezeichnete Arbeit handelt vom «Monochordeon» und beinhaltet eine auf breiter mathematisch-akustischer und kulturhistorischer Basis entwickelte und weit in die Jahrtausende zurückreichende Musikinstrumentenkunde.

Die früher erfahrene Anerkennung wurde einer Abhandlung zuteil, die der «Schnur und ihrem Weltbild» gewidmet ist. Hier ist in faszinierender Weise dargestellt, wie die Schnur, auch wieder schon vor Jahrtausenden, in der Architektur und bei der Feldvermessung als elementares Instrument verwendet und dabei in kunstvoller Deutung der sich abzeichnenden Proportionen über alles Praktische hinaus zur Vermittlerin heilsgeschichtlicher Erfahrung wird. Auch diese Arbeit ist auf weite kulturhistorische Erwägungen abgestützt.

Die Stiftung «Kreatives Alter», die von der Vontobel-Bank getragen wird, veranstaltet jedes zweite Jahr ein Preisausschreiben für wissenschaftliche und belletristische Arbeiten, deren Autorinnen und Autoren das 65. Altersjahr vollendet haben. So sind in bisher fünf Wettbewerben von rund zweihundert professionellen Expertinnen und Experten an die dreitausend Einsendungen bewertet und von diesen sechzig mit einem Geldpreis und hundertzwanzig mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet worden.

GRATULATIONEN

Alice Rüedi zum 80. Geburtstag

rz. Heute Freitag, den 15. Dezember, feiert Alice Rüedi ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin verbringt ihren Lebensabend im Dominikushaus, wo es ihr gut geht und wo sie sehr glücklich ist. Die Riehener-Zeitung gratuliert ihr von Herzen zum Geburtstag und wünscht ihr nur das Beste.

Josef Brogli-Korhummel zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, den 18. Dezember, begeht Josef Brogli-Korhummel seinen 90. Geburtstag. Geboren in Wettingen, verbrachte er seine Jugendjahre und Schulzeit in Uster. Nach einem zweijährigen Welschlandaufenthalt absolvierte er in Zürich eine Bäckerlehre und trat 1937 in den Dienst des Eidgenössischen Grenzwachtkorps ein. Am 23. Juli 1938 heiratete er. Die Söhne Walter und Werner kamen 1941 und 1942 zur Welt. Josef Brogli wurde im Grenzwachtdienst auf verschiedenen Posten der Region Basel eingesetzt, trat 1961 vom Grenzwachtkorps in den zivilen Zolldienst über und beendete seinen Zolldienst im Jahr 1975.

Seit 1957 wohnt Josef Brogli in Riehen und freut sich mit seiner Frau über die schöne Wohnlage Hinter der Mühle. Die Eheleute schätzen die Freundschaften und Kontakte im engeren und weiteren Umkreis und sind zufrieden mit ihrem Leben und dem Erreichten.

Die Riehener-Zeitung wünscht Josef Brogli zum Geburtstag alles Gute und für die Zukunft weiterhin viel Freude und Zufriedenheit.

MEDIZIN Gemeinde Riehen ehrte die Psychiater Gaetano Benedetti und Laszlo Matéfi

Zwei Menschenfreunden zu Ehren

nc. Manchmal verrät ein kurzer Buchtitel mehr vom Wesen eines Menschen als eine lange Beschreibung. Udo Rauchfleisch, Professor für klinische Psychologie an der Basler Universität, wies in seiner Laudatio auf Gaetano Benedetti darauf hin, dass die Formulierung «Der psychisch Leidende und seine Welt» – dies der Titel eines der 30 Bücher Benedettis – präzise aussagt, was für den Arzt und Wissenschaftler Benedetti im Zentrum seines Denkens und Heilens stand: der seelisch kranke Mensch, der Leidende.

Am vergangenen Donnerstagabend ehrte die Gemeinde Riehen ihren berühmten Bürger anlässlich seines 80. Geburtstages mit einem Festakt im Gemeindehaus. Frank Nagel und Felix Buchmann spielten Bach und Mozart, Gemeindepräsident Michael Raith begrüsste die zahlreich erschienenen Gäste.

Der aus Catania gebürtige Sizilianer Benedetti kam bald nach dem Krieg (1947) nach Zürich, wo er mit Eugen Bleuler, dem Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik «Burg-hölzli», zusammenarbeitete. 1953 wurde er in Zürich habilitiert und erhielt drei Jahre später einen Ruf an die Uni Basel als Leiter der Abteilung für Psychohygiene und Psychotherapie. In den viereinhalb Jahrzehnten, die seitdem vergangen sind, entwickelte Benedetti eine so umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit, dass es gut zwei Stunden dauern würde, wie Udo Rauchfleisch sagte, dieses kreative Gedankengebäude auch nur allgemein zu würdigen.

Darum konzentrierte er sich am Donnerstagabend auf eine «eher persönliche» Laudatio, die die beruflichen Stationen Benedettis kurz skizzierte und ausführlicher auf all das Neue einging, das dieser initiierte. Dazu gehören zum Beispiel die interdisziplinären Ringvorlesungen als Beweis eines weit über das eigene Fach hinausgehenden Interesses. Dieses ausgreifende Interesse ist wiederum Beweis der Fähigkeit für das Hörenkönnen auf andere, seien diese nun Kollegen oder Patienten – oder wie an dieser Stelle zu ergänzen wäre: die Konzerte der «Kunst in Riehen», deren treuer Abonnent Gaetano



Professor Gaetano Benedetti vor seinem Lieblingsbild seines verstorbenen Berufskollegen Laszlo Matéfi. Die beiden Riehener Psychiater wurden vergangene Woche für ihr Lebenswerk geehrt. Foto: Heinz Duerrenberger/Basellandschaftliche Zeitung

Benedetti seit vielen Jahren ist. Den Geehrten, so Rauchfleisch, charakterisiere «eine glasklare Logik» gepaart mit «starker emotionaler Anteilnahme».

Das Eingehen auf den Mitmenschen kennzeichnet Benedettis wissenschaftliches Ethos bis heute; er will für den Kranken da sein, nicht professoral Recht haben oder bekommen. So konnte Benedetti in seiner kurzen Dankesrede denn ohne jede Anmassung sagen, dass seine Leistung «in der Offenheit auf das menschliche Leiden» bestehe. Sinnvoller und schöner kann ein Wissenschaftler, der sich immer als Arzt verstand, sein Lebenswerk nicht beschreiben. Erwähnt werden muss auch, dass dieses Lebenswerk möglich wurde dank einer stabilen Gesundheit und der

täglichen Mithilfe seiner Gattin.

Die abendliche Geburtstagsfeier galt zugleich dem Andenken des Arztes und Malers Laszlo Matéfi, der, aus Budapest stammend, 1965 Riehener Bürger wurde. Primo Gamma, Maler und Kunstlehrer aus Reinach, erläuterte anhand der im Bürgersaal ausgestellten Bilder das Wesen dieses doppelbegabten Menschen. «Er musste einfach malen!» (Gamma), anders gesagt: Malen war für Matéfi mehr als bloss ein Hobby. Viele Jahre verdiente er seinen Lebensunterhalt als medizinischer Illustrator bei der Firma Geigy und dieser Brotheruf diente ihm als Experimentierfeld für diverse Techniken der Darstellung.

1965, nach seiner Einbürgerung, durfte er wieder als Arzt tätig werden,

RENDEZVOUS MIT...

...Nicole Gutzwiller

rs. Es gibt eine Spielecke, Spielzeuge liegen herum, doch ein grosser Besprechungstisch mit einigen Stühlen erinnert daran, dass es sich nicht um ein normales Kinderzimmer handelt. An den Wänden hängen Kinderzeichnungen und auf einigen ist gross «für Nicole» geschrieben – mit einem Herzchen auf dem i. Kein Zweifel, Nicole hat schon so manches Kinderherz für sich entflammt.

Nicole Gutzwiller heisst die Leiterin der Beratungs- und Behandlungsstelle «MOMO». Die Stelle an der Alemannengasse 15, die dem Basler Kinderspital angegliedert ist und von verschiedenen Stiftungen und durch Spenden unterstützt wird, berät und begleitet aidsbetroffene Kinder und Familien. «Oft sind aidsbetroffene Familien mehrfach belastet und die Krankheit wird vor allem von den Erwachsenen eher verdrängt. Wenn aber Kinder infiziert sind, ist das Thema auf dem Tisch, denn die Kinder merken sehr schnell, wenn etwas nicht in Ordnung ist», erzählt Nicole Gutzwiller. Andererseits sei es eben äusserst heikel, Kinder über ihre gesundheitliche Situation oder jene ihrer Mutter, ihres Vaters aufzuklären.

Nicole Gutzwiller hat in ihren vier Jahren, in denen sie schon bei MOMO arbeitet, schon viele tragische, belastende Situationen erlebt. Und natürlich gehe sie nicht nach Hause, ohne dass sie das eine oder andere Schicksal ganz besonders beschäftige. Allerdings trenne sie sehr strikt zwischen Berufs- und Privatleben. Um als Sozialarbeiterin ihr Bestes geben zu können, müsse sie auch abschalten können: «Wenn ich hier bin, bin ich ganz für die Familien da. In meiner Freizeit muss ich auftanken können, mein Leben leben.»

Zu Nicole Gutzwillers Arbeit gehört es, als Sozialarbeiterin Menschen, die mit dem HI-Virus infiziert sind oder bei denen Aids bereits ausgebrochen ist, zu begleiten, zu beraten, einen gemeinsamen Weg zu finden und diesen zu gehen. MOMO arbeitet dabei mit verschie-



«Es geht nicht darum, die Hilfesuchenden zu etwas zu zwingen, sondern ihnen Informationen und Unterstützung zu vermitteln, damit sie ihren Weg gehen können.» Nicole Gutzwiller, Leiterin der Beratungs- und Behandlungsstelle «MOMO» für aidsbetroffene Kinder und ihre Familien. Foto: Rolf Spriessler

denen anderen Stellen zusammen. Leitschnur ist für Nicole Gutzwiller dabei die Unterstützung ihrer Klientinnen und Klienten auf ihrem persönlichen Weg.

«Ich habe eine Mutter begleitet, die es abgelehnt hat, eine medikamentöse Therapie zu machen, und sich nur auf Naturmedizin eingelassen hat», erzählt sie. Es gehe nicht darum, die Hilfesuchenden zu etwas zu zwingen, sondern ihnen Informationen und Unterstützung zu vermitteln, damit sie ihren Weg gehen könnten. Wichtig sei dabei auch die Konzentration auf das Jetzt, auf die gegenwärtige Situation.

Wie sie denn nun die Schuldfrage sehe, frage ich sie. Oft werde doch HIV-Infizierten unterstellt, sie seien selber schuld, dass sie sich angesteckt hätten. «Die Krankheit Aids ist weltweit in unserer Gesellschaft starke Realität», sagt sie. Natürlich sei sie für eine gute Präventionsarbeit und natürlich sei sie dafür, dass sich Menschen vor Übertragungsrisiken schützen sollten. Sie habe

kein Verständnis für Freier, die auf den Drogenstrich gingen, die Notlage von Frauen ausnutzen würden, oft ihre Partnerinnen ohne deren Wissen gefährden würden. Doch die Krankheit sei nun einmal da. Und oft handle es sich um sehr komplexe Situationen, oft seien Suchtkrankheiten mit im Spiel.

Die Frage von Schuld oder Nichtschuld stelle sich bei ihrer Arbeit nicht. Das sei für sie bei der Beratung und Begleitung kein Thema. Hier gehe es einzig und alleine darum, aus einer Situation für die betreffenden Personen das Beste zu machen. Dazu gehöre auch, ihnen selbstständiges Handeln zu vermitteln, denn es bestehe auch die Gefahr, dass die Klientinnen und Klienten sich hängen lassen würden, einfach alles hier deponieren wollten.

Bereits als Nicole Gutzwiller ihre erste Ausbildung als Buchhändlerin absolvierte, wusste sie im Innern, dass sie dereinst eine soziale Tätigkeit ausüben wollte. Sie liebt den Umgang mit Men-



legte das medizinische Staatsexamen ein zweites Mal ab und wurde Oberarzt in der psychiatrischen Klinik «Sonnenhalde». Bis zu seinem Tode im Sommer dieses Jahres stand er im engen Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Benedetti.

Auch nach der Gründung der eigenen Praxis blieb das Malen sein zweites Ausdrucksmittel. Die Blicke des Arztes und die des Malers richteten sich auf das geheime Leben hinter der Realität. Es gedanklich zu verstehen und malend sichtbar zu machen, das liess ihn bis unmittelbar vor seinem Tod tätig bleiben. Und so entstand in vielen Nachtsitzungen vor der Staffelei ein Werk, das, ob schon es seine stilistischen Einflüsse deutlich zeigt, von beachtlicher Individualität ist.

schen, ist kontaktfreudig, schätzt eine vielseitige Tätigkeit. Während sie an der Basler Börse arbeitete, holte sie die Abendmatur nach und spielte mit dem Gedanken, Heilpädagogik oder Psychologie zu studieren. Doch das war ihr dann doch zu theoretisch und so entschloss sie sich für eine Ausbildung zur Sozialarbeiterin. Und das bleibe sie jetzt auch, sagt sie mit Überzeugung. Mit MOMO in Berührung gekommen ist sie zu Beginn durch ein Praktikum im Sozialdienst des Basler Kinderspitals, als sie angefragt wurde, ob sie dort eine Schwangerschaftsvertretung übernehmen würde. Vor rund drei Jahren hat sie die Stellenleitung übernommen.

Aufgewachsen in Binningen, wohnte sie die letzten acht Jahre an einer belebten Strasse im Stadtzentrum. Nun suchte sie zusammen mit ihrem Partner eine ruhigere Gegend und ist im Niederholzquartier fündig geworden. Hier sei sie schnell im Grünen, denn sie sei sehr gerne draussen, und doch sei sie nahe bei der Stadt. Das kommt auch ihrem Naturrell, ihrem tiefen Bedürfnis nach ständiger Veränderung entgegen. Sie reist gerne – und im Hinterkopf hat sie einen Traum, der eigentlich so gar nicht zum Bild zu passen scheint: «Später einmal möchten wir auswandern, irgendwo ans Meer, und dort eine kleine Pension aufmachen.» Das tönt schon fast zu behäbig und zu beschaulich für die reiselustige Nicole Gutzwiller, die gerne fremde Länder und Kulturen kennen lernt, ohne dabei die einheimischen Berge zu verachten, und deren bisher schönste Reise nach Australien geführt hat.

«In Australien haben mich die sehr unkomplizierte Form des Lebens sowie die Vielseitigkeit und Weite des Landes begeistert – von faszinierenden Rifflandschaften vor der Küste über Strände, Palmenhaine, Wüsten bis zu den Grossstädten, in denen ich mich sehr wohl gefühlt habe, findet man dort alles», sagt sie und kommt auf ihre Familie zu sprechen. Sie fühle sich hier in der Schweiz, im Kreise ihrer Familie und Freunde, bei ihren Eltern und ihren beiden Schwestern sehr geborgen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 15.12.

KONZERT

Schlagzeugschule Edith Habraken
Konzert des Schlagzeugensembles «Rrroulette» und «Ionisation» sowie des Marimba-Ensembles «Tremolo» unter der Leitung von Edith Habraken. Gastsolist ist Martin Medimorec. Kornfeldkirche, 18 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 17.12.

KONZERT

Barockmusik zum Advent
Das Kammerensemble «Musica Antiqua» und die Harfenistin Ursula Holliger spielen Werke barocker Meister für Streicher, Barockharfe, Cembalo und Blockflöte. Dorfkirche St. Martin, 17 Uhr.
Vorverkauf: «Pro Musica», Baselstrasse 44, Telefon 641 40 77.

FÜHRUNG

«Löwen, Prinzen und Soldaten»
Führung durch die Zinnspielzeugsammlung des Spielzeugmuseums (Leitung: Monika Zutter). Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 11.15 Uhr.

KONZERT

Adventliche Klänge: Zithermusik
Das Zithertrio Basel spielt klassische Stücke und weihnächtliche Arrangements mit Gesang (Leitung: Henriette Meister). Lüschersaal der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43), 15.30 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

FEIER

Weihnachtsempfang im Wenkenhof
Die «Wenkenhof Catering AG» lädt zu einem öffentlichen Weihnachtsempfang für die Riehener Bevölkerung in die Reithalle des Wenkenhofes ein. Musikalisches Rahmenprogramm mit dem A-cappella-Ensemble «Avocado» und der Schlagzeugschule Edith Habraken. Reithalle Wenkenhof, 16–19 Uhr.

Montag, 18.12.

TREFFPUNKT

«Träff Rieche»
Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belastete Menschen, jeweils montags ab 18 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus.

Dienstag, 19.12.

TREFFPUNKT

Altersstube Bettingen
Weihnachtsfeier des Bettinger Treffpunktes für Seniorinnen und Senioren. Kapelle Bettingen, 15 Uhr.

Donnerstag, 21.12.

KONZERT

«Golden Voice Quartett»
Konzert der vierköpfigen westafrikanischen Gospelformation «Golden Voice Quartett». Kirche St. Franziskus, 20 Uhr.

AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

«Kunst Raum Riehen»
Baselstrasse 71
«Resonanz» von Christof Rösch, eine Ausstellung der Gemeinde Riehen. Bis 30. Dezember. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr (geschlossen 24., 25. und 26. Dezember).

Fondation Beyeler
Baselstrasse 101
Sonderausstellung «Andy Warhol – series and singles». Verlängert bis 7. Januar 2001. Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; jeden Mittwoch, 18–19.15 Uhr; jeden Donnerstag, 15–16.15 Uhr; jeden Samstag und Sonntag, 12.30–13.45 Uhr und 14.30–15.45 Uhr.
«Kunst am Mittag» über «Hammer and Sickles» am Freitag, 15. Dezember, 12.30–13 Uhr.
Voranmeldung: Tel. 645 97 20.

Galerie ost west
Baselstrasse 9
Ausstellung «Gleichzeitigkeiten» von Verena Schindler. Finissage am Samstag, 6. Januar 2001, 17–20 Uhr.
Öffnungszeiten: Mi 14–20 Uhr, Do+Fr 14–18.30 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

Gemeindehaus
Wettsteinstrasse 1
Ausstellung mit den Beiträgen für den Ideenwettbewerb «Lebendiges Dorfzentrum Riehen». Öffnungszeiten: werktags 8–11.45 Uhr, 14–16.30 Uhr. Bis 20. Dezember.

Galerie Schoeneck
Burgstrasse 63
«Sous la peuplerai» von Pierre Balas. Bis 20. Januar 2001. Öffnungszeiten: Mi–Fr 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr; Sa 11–17 Uhr (24. Dezember bis 3. Januar 2001 geschlossen).

Restaurant «Baslerhof»
Brodegasse 6, Bettingen
Werke von René Rosenberg. Bis Frühjahr 2001. Täglich geöffnet.

Restaurant Waldrain
Hohestrasse 31, Chrischona
Edith Rieder-Leuenberger zeigt Landschaftsbilder und Stilleben in Aquarell und Gouache sowie naive Malerei. Bis 31. Januar 2001.

Glockengeläut für Menschenrechte

psf. Die Gefangenen-Hilfsorganisation «amnesty international» ruft alle Gemeinden der evangelischen, katholischen und christkatholischen Kirchen der Schweiz auf, morgen Samstag, 16. Dezember, um 16 Uhr als Zeichen der Solidarität mit den Opfern der Menschenrechtsverletzungen in Israel, den besetzten Gebieten und den Gebieten unter der palästinensischen Autonomiebehörde die Kirchenglocken zu läuten. An diesem symbolischen Akt beteiligt sich morgen auch die Riehener Pfarrei St. Franziskus.

Pfarreirat mit neuer Vizepräsidentin

psf. An seiner letzten Sitzung hat der Pfarreirat St. Franziskus Anna Tanner als neue Vizepräsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Christoph Bossart an. Weiter wurden Christine Werz und Franz Osswald als Mitglieder der Planungsgruppe zur Weiterarbeit am Pastoralkonzept II gewählt. Schliesslich hat der Pfarreirat auch das Budget 2001 verabschiedet. Dieses wird der Pfarreiversammlung am 15. März 2001 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Andy-Warhol-Ausstellung wird verlängert

rz. Angesichts des grossen Publikumerfolges wird die aktuelle Sonderausstellung «Andy Warhol – series and singles» in der Fondation Beyeler um 7 Tage bis zum 7. Januar 2001 verlängert. Am 24. und 25. Dezember bleibt die Fondation Beyeler geschlossen.

Weihnächtliches aus dem Erzgebirge

rz. Pyramiden mit der Weihnachtszene, Engelchen, Musikanten, Jäger und Bergmänner drehen sich, schmauchende Räuchermännchen verbreiten einen vorweihnächtlichen Duft, filigraner Christbaumschmuck aus Holz lockt in allen Farben und Formen: In der Museumsboutique des Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseums an der Baselstrasse 34 hat die Weihnachtszeit Einzug gehalten. Geöffnet ist die Boutique mittwochs bis samstags von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 17 Uhr.

Modelleisenbahn-Club: «Tag der offenen Tür»

mb. Ein grosser Besuchererfolg war kürzlich dem traditionellen «Tag der offenen Tür» des Modelleisenbahn-Clubs Riehen beschieden. Im Dachgeschoss des Erlensträsschen-Schulhauses konnten sich die Eisenbahnfans die grosse Modellanlage in Spur H0 und H0m vorführen lassen. Die ganze Anlage wird digital gesteuert. In diesem Jahr haben die Vereinsmitglieder teilweise die Oberleitung montiert und an der Gestaltung der Modelllandschaft weitergearbeitet.

Aberundet wurde der «Tag der offenen Tür» wie immer mit viel Fachsimpelei bei Kaffee und Kuchen.

Interessenten sind an den Klubabenden (am Montag und zeitweise auch am Mittwoch, jeweils von 19 bis 22 Uhr) zu einem Schnupperabend willkommen.

Löwen, Prinzen und Soldaten

rz. Unter dem Titel «Löwen, Prinzen und Soldaten – grosse Welt in kleinem Zinn» bietet das Spielzeugmuseum übermorgen Sonntag, 17. Dezember, um 11.15 Uhr eine Führung mit Monika Zutter an.

Adventliche Klänge

rz. Am Sonntag, 17. Dezember, spielt das Zithertrio Basel im Lüschersaal der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43) klassische Stücke und weihnachtliche Arrangements. Beginn um 15.30 Uhr.

Schlagzeugkonzert

rz. Die Schlagzeugschule «Edith Habraken» gibt am Freitag, 15. Dezember, um 18 Uhr in der Kornfeldkirche ein Adventskonzert. Es spielen die Schlagzeugensembles «Rrrroulette» und «Ionisation», das Marimba-Ensemble «Tremolo», Kindergartenkinder sowie Schülerinnen und Schüler des Grundkurses. Gastsolist am Vibraphon ist Martin Medimorec.

Altersstube Bettingen

rz. Am Dienstag, 19. Dezember, lädt die Altersstube Bettingen ab 15 Uhr zur Weihnachtsfeier in der Bettinger Kapelle ein.

Gospelkonzert in der St. Franziskus-Kirche

psf. «Golden Voice Quartett» nennt sich die vierköpfige westafrikanische Gospelformation, die bereits 1998, damals noch unter dem Namen «Dupont-Singers», in Riehen aufgetreten war und nun am Donnerstag, 21. Dezember, um 20 Uhr in der Kirche St. Franziskus ein weiteres Gastspiel gibt.
Eintritt frei, Kollekte.

Waldweihnacht des CVJM Riehen

rz. Am Freitag, 22. Dezember, um 18.30 Uhr feiert der CVJM Riehen die Waldweihnacht. Treffpunkt ist der Parkplatz Schiessstand Riehen.

Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt. Bitte Kerze mitnehmen.

KONZERT Dernière beim diesjährigen Riehener Orgelfestival in der Kirche St. Franziskus

Schönheit und Eleganz

Der Abschluss des diesjährigen Riehener Orgelfestivals stand ganz im Zeichen des Dialogs zweier ungleicher Instrumente: Orgel und Cembalo, wobei die Orgel, das ergibt sich aus der instrumentalen Notwendigkeit, «den Ton angab», also klanglich dominant war. Hörte man in der Orgel den Stellvertreter des Orchesters, was historisch wohl geboten war, störte diese Dominanz nicht. Andernfalls jedoch könnte der Zuhörer bedauernd feststellen, dass es eben Dialoge unter Ungleichen waren.

Über diesen Einwänden darf nicht vergessen werden, dass am vergangenen Samstagabend zu St. Franziskus nicht nur schöne, sondern ebenso schön Musik gemacht wurde. Cyrill Schmiedlin und Pascal Reber, Organist am Strassburger Münster und an der Kirche St. Etienne in Mülhausen, harmonisierten stilistisch ohne irgendwelche hörenswerten Brüche. Ihr Spiel der vier Concerti von Johann Sebastian Bach (C-Dur und c-Moll, BWV 1060 und

KONZERT «Musica Antiqua» spielt in der Dorfkirche

Barockmusik zum Advent



Die Harfenistin Ursula Holliger gastiert am dritten Adventssonntag zusammen mit dem Kammerorchester «Musica Antiqua» in der Dorfkirche.

Foto: zVg

rz. Die Adventskonzerte des Kammerensembles «Musica Antiqua Basel» in der Riehener Dorfkirche sind zu einer vorweihnachtlichen Tradition geworden. Am kommenden dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr spielt das Orchester zusammen mit der

bekannten Harfenistin Ursula Holliger Werke von Georg Christoph Wagenseil, Franz Anton Rosetti, Johann Christoph Bach, Giuseppe Sammartini, Jean-Marie Leclair und Francesco Manfredini.

Vorverkauf: «Pro Musica», Baselstrasse 44, Telefon 641 40 77.

schwerblütige Dramatik. Auffallend waren die überraschenden Klangvarianten der einzelnen Teile.

Mittelpunkt des Programms war eine Uraufführung: Pascal Rebers «Suite dialoguée entre Strasbourg et Bâle». Basler Fasnachtsthemen und elsässische Lieder wie «Hans im Schnokeloch» und «Das Elsass unser Ländel» verknüpft Reber zu einem klingenden Rendezvous, das er virtuos und fast zu eloquent harmonisch verfremdet, aber immer nur so weit, dass die Herkunft hörbar bleibt. Nach nur einmaligem Hören verbietet sich jede Kritik, doch der Höreindruck sagt: Die Suite ist einige Takte zu lang. Eine strafende Überarbeitung könnte den Eindruck vermeiden, die Musik gefalle sich so sehr, dass sie sich immer erneut hören muss.

Langer Beifall für ein schönes Konzert und ein gelungenes Festival.

Nikolaus Cybinski

KONZERT Martina Schucan, Veronika Hagen und «Carmina Quartett» bei der «Kunst in Riehen»

Der andere Brahms

lo) diesen «anderen» Brahms hören. Aufs Programm hatte es die beiden Streichsextette G-Dur (op. 36) und B-Dur (op. 18) gesetzt.

Was wurde hörbar? Zuallererst ein Komponist, der sich offenbart, und zwar gegen alle Konventionen bürgerlicher Schicklichkeit, und der dadurch die wenigen verbalen Bemerkungen wie: ein «langes, sentimentales Stück» (zu op. 18) und «Hier habe ich mich von meiner Göttinger Liebe freigemacht» (zu op.36) als eher in die Irre führende biografische Kurzglossen erscheinen lässt. Denn jenseits dieser lakonischen Bemerkungen kam eine Leidenschaft zu Tage, die von leiser, besser: stiller, zarterster Empfindung bis zum Seelen- oder Herzenssturm im Fortissimopathos reichte.

Man mag einwenden, dergleichen sei doch eine recht subjektive Interpretation, und das stimmt, wenn «Carmina» und Gäste bloss einen emotionalen Sturm und dessen Flauten entfacht hätten. Das taten sie zwar, aber eben nicht

nur! Sie wissen sehr genau, was sie der Spielkultur und -konvention schuldig sind. Doch gerade darum können sie sie mit gutem Recht hinter sich lassen und zum Beispiel im Fortissimo den Gesamtklang an eine Art ultimative Grenze führen und damit nachträglich Schönberg bestätigen.

Schön auch, wie sie immer wieder diesen Gesamtklang variieren: mal orchestral, dann wieder beinahe polyfon, die beiden Cellisten von der Leine lassend oder die beiden Bratscherinnen. In der Tat: hellwach und intelligent gemacht. Im Detail durchdacht und im Gesamten stimmend. Bald weich, verführerisch werbend im Klang und betörend schön, dann wieder schroff, hochfahrend, beinahe herablassend. Chapeau!

Ein derartiger Brahms lebt, indem er in uns lebendig wird, und wir hören seine Musik – staunend und beglückt.

Enthusiastischer Beifall und das schwerblütige Andante aus op. 18 noch einmal als Zugabe.

Nikolaus Cybinski

STANDPUNKT



VRD

Es weihnachtet jedes Jahr mehr in Riehen

Dass der Riehener Dorfkern zur Advents- und Weihnachtszeit im hellen Lichterglanz erstrahlt, war nicht immer so. Die VRD und der HGR freuen sich deshalb ganz besonders, dass die neue Idee mit den Weihnachtssternen nun jedes Jahr grösseren Anklang findet.

Bis vor fünf Jahren deutete in Riehen im Dezember wenig bis nichts auf die vorweihnachtliche Zeit hin. Einzelne Geschäfte schmückten zwar ihre Schaufenster im adventlichen Design, ein einheitliches Erscheinungsbild zur Freude der Anwohner und Kunden fehlte jedoch.

Ein erster Versuch mit einer Beleuchtung quer über die Strassen war nicht von Erfolg gekrönt. Die Kosten waren nicht nur für die VRD, sondern auch für die Läden und Privatpersonen zu hoch. Nach zwei Jahren wurde das Projekt eingestellt und Riehen präsentierte sich zur Weihnachtszeit wieder langweilig und kühl.

Die Suche nach einer kostengünsti-

geren Variante konnte im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Riehener Schlosserei Gebrüder Müller konstruierte einen attraktiven Stern, der an einem anderthalb Meter langen «Galgen» direkt an der Fassade befestigt werden kann. Der Stern selbst hat noch einen Durchmesser von 1,1 Metern. Dank Sponsorgeldern von Seiten der Gemeinde sowie der VRD kostet der Stern für Geschäfte, Läden oder Privatpersonen nur noch 180 Franken. Der Stern bleibt anschliessend im Besitz der Käuferin oder des Käufers. Wer mithelfen will, den Riehener Dorfkern noch weihnachtlicher zu gestalten, hat demnach nur eine einmalige Investition zu tätigen.

Die alte Beleuchtung wurde nicht einfach weggeworfen, sondern zum grössten Teil wieder verwendet. Die herkömmlichen Girlanden wurden an die neuen Sterne montiert. Für diese elektrische Installation zeichnete das Riehener Unternehmen Elektro Meyer verantwortlich. Für das Aufhängen der Sterne sowie den Strom für die Beleuchtung sind die Besitzerinnen und Besitzer selbst zuständig. Dies bedeutet auch, dass der Strom privat bezahlt wird und somit kein anderes Budget belastet.

Idee zieht immer weitere Kreise

Im vergangenen Jahr konnte die VRD insgesamt 49 Personen oder Läden für diese Sternen-Idee begeistern. Und was sich bewährt, sollte bekanntlich nicht nur erhalten, sondern wenn mög-

lich auch ausgebaut werden. In diesem Jahr nämlich hat sich die Zahl der Sterne mit 99 mehr als verdoppelt. In Riehen ist der vorweihnachtliche Glanz zurückgekehrt. Zum ersten Mal konnten dieses Jahr auch Teile der Baselstrasse und des Bachgässchens geschmückt werden. Und ein Ende scheint noch nicht in Sicht. Im kommenden Jahr könnten gut und gerne insgesamt 130 Sterne das Riehener Dorfbild prägen. Im Singeisenhof, an der Rössligasse und an der Baselstrasse ist noch jede Menge Platz.

Die VRD und der HGR möchten diese Gelegenheit nutzen, allen, die mitgeholfen haben, dass sich diese günstige, aber wirkungsvolle Idee durchgesetzt hat, zu danken. Wer für die Weihnachtszeit 2001 den Lichterzug nicht verpassen will, kann die Sterne bereits jetzt bei Elektro Meyer oder der VRD bestellen.

Auch Riehen beweist es also: Wenn viele am gleichen Strick ziehen, entsteht etwas Schönes. In diesem Sinne wünschen die VRD und der HGR eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit.

Unter dem Titel «Standpunkt» äussern sich an dieser Stelle Vertreterinnen und Vertreter des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) und der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) aus ihrer Sicht zu lokalpolitischen und lokalwirtschaftlichen Themen. Die dabei vertretenen Meinungen müssen nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

LESERBRIEFE

Schulhaus «Hinter Gärten» dringend notwendig

«Brauchen wir ein neues Schulhaus, wenn man nächsten Sommer einen Kindergarten schliessen muss?», wurde ich letzthin gefragt. Die Antwort heisst ganz eindeutig: Ja. Ein paar Zahlen sollen dies belegen. Gegenwärtig stehen schon zehn Schulbaracken rund um unsere Primarschulhäuser. Diese Provisorien dienen bis jetzt vor allem als Gruppenräume für den Abteilungsunterricht.

Barackenstadt «Hinter Gärten»? Ab nächstem Sommer entsteht vor allem in der OS ein grosser Platzbedarf. Laut Hochrechnungen des Rektorates werden zwölf neue Container benötigt, um die fehlenden Klassenzimmer sowie Musik-, Zeichnungs-, Werk-, Naturkunderäume u.a. aufzunehmen. 2002 steigt die Anzahl auf 15 und 2003 auf 20. Dies entspricht der Grösse des OS-Schulhauses Wasserstelzen. Wo soll man diese Siedlung hinstellen? Im Gespräch ist das Gelände, wo einst das Schulhaus «Hinter Gärten» stehen soll. Doch das bringt Probleme mit sich.

- Falls das Schulhaus gebaut wird, liegt das Areal direkt neben der Baustelle
- Die Turnhallen liegen weit weg (z.B. Burgschulhaus)
- Der Zeichenunterricht wird in Abteilungen geführt werden müssen, da die Container zu wenig Platz bieten (mehr Lohnkosten)
- Wo machen 120 Kinder Pause?
- Die Lehrkräfte pendeln zwischen den Schulhäusern. Die Stundenpläne müssen angepasst werden.

Die Schulqualität wird leiden. Wie lange soll dieser Zustand andauern?

120 Kinder in Baracken? Die Planung zeigt ein düsteres Bild. Obwohl nächstes Jahr tatsächlich ein Kinder-

garten mit acht Kindern geschlossen wird, steigen die Klassenzahlen noch viele Jahre an. Heute gibt es 30 OS-Klassen; ab 2001 deren 32. Dann steigt die Zahl sogar auf 36 an. Erst 2008 sinkt die Zahl auf den heutigen schon beengten Zustand ab.

Nun besteht die grosse Wahrscheinlichkeit, dass in den nächsten zehn Jahren neue Familien mit Schulkindern nach Riehen ziehen werden, man denke etwa an die Entwicklung des Stettenfeldes. Also muss man die Zahlen eher nach oben korrigieren.

Ein neues Schulhaus ist deshalb kein Luxus. Wo sonst in der Schweiz werden 120 bis 150 Kinder über mehrere Jahre hinweg in Baracken unterrichtet? In einer ersten Tranche sollen nur acht Klassenzimmer mit den Nebenräumen sowie eine Turnhalle gebaut werden. Es gibt also keinen Schulraum, der dann leer steht. Erst bei Bedarf wird ein weiterer Flügel beigelegt.

Die Petition der Schulinspektion ist deshalb ein gutes Mittel, um auf die Bedürfnisse unserer Kinder hinzuweisen, und verdient die Unterstützung der ganzen Bevölkerung.

Annemarie Pfeifer
Einwohnerin VEW

Zurück zur Demokratie

Was sich an der Frühjahresversammlung als ärgerliche Behinderung in der Debatte zeigte, hat sich nun zum regelrechten Bettinger Dorfskandal ausgeweitet. Eine kleine Gruppe von Einwohnern bestimmt den Gang der Verhandlungen des Souveräns. Unter dem Vorwand, Transparenz in die Geschäfte zu bringen, veranstalten sie ein Chaos und missbrauchen das oberste Organ unserer Gemeinde für ihre eigenen Zwecke.

Wir bedauern dies sehr und es tut uns leid, dass die Mitglieder des Gemeinderates neben ihrer grossen Arbeit nun auch noch den Schaden beheben müssen. Wir sind voller Entrüstung und voller Sorge. Die Entrüstung richtet sich gegen die Urheber, sie haben sich öffentlich selber disqualifiziert. Im Weiteren ist uns bekannt, dass verschiedentlich Einwohnerinnen und Einwohner die Gemeindeversammlung nicht mehr besuchen, weil sie sich den Ärger und die schlaflose Nacht ersparen wollen. Für jemanden, der an der Versammlung seine Meinung überprüfen und nach Abwägen der Argumente seine Stimme abgeben will, ist es schlechterdings unmöglich, in einer solchen Versammlung ein paar klare Gedanken zu fassen. Die Diskussionen und die vorgenommenen Abstimmungen entarten zur Farce. Hier hat der Gemeinderat eine Verantwortung, die er umgehend wieder übernehmen muss.

Wir alle wissen, dass sich die Gemeinde in einer kritischen Phase befindet. Mit solchen Anlässen machen wir uns bei denen lächerlich, welche uns genau beobachten und uns immer neue Lasten auferlegen wollen. Wir brauchen eine Form der Meinungsbildung, bei der Vor- und Nachteile der gewählten Wege verstanden und beurteilt werden können.

Wir haben den Gemeinderat als Ganzen in der Debatte passiv erlebt. Er hat zugelassen, dass der Finanzchef wiederum regelrecht verheizt worden ist, und er hat weder die geltende Ordnung noch seinen Spielraum in der Verhandlungsführung berücksichtigt.

Wir bitten alle Mitglieder des Gemeinderates, in dieser heiklen Phase ihre Aufgabe als Mitglieder einer Kollegialbehörde solidarisch wahrzunehmen.

Eine solche Erfahrung wäre für ein Ratsmitglied ein verständlicher Grund, das Handtuch zu werfen. Wir sind allen Gemeinderäten und der Gemeinderätin aber dankbar, wenn sie gerade jetzt zugunsten der gesamten Bevölkerung weitermachen und ihre Zeit dafür geben.

Auf der andern Seite erwarten wir von allen Personen, die unsere Sorge in dieser Sache teilen, mit ihren Möglichkeiten an der Verbesserung der Verhältnisse in unserem Dorf zu arbeiten.

Christa und Hans Brunner-Müller,
Esther und Hanspeter Kiefer-Volkart

Budgetdebatte in Bettingen

Mit seiner Kritik am Ablauf der Budgetdebatte (RZ-Nr. 49 «Wie im Wilden Westen») verkennt der Redaktor der Riehener-Zeitung die Mechanismen und souveränen Rechte der Gemeindeversammlung, wie sie in Bettingen noch üblich sind.

Nebst der Gemeindeordnung regelt die 17 Paragraphen umfassende Ge-

THEATER Sibylle und Michael Birkenmeier in Riehen zu Gast
Geschwister treffen Geschwister



Basler Kabarettisten-Geschwister in Aktion: Michael und Sibylle Birkenmeier bei ihrem Gastspiel bei «Seneparla» im Sandreuterhaus. Foto: Philippe Jaquet

rz. Die Geschwister Erika und Klaus Mann, Kabarettisten und Literaten in der Zeit um den Zweiten Weltkrieg, sind heute Objekte literaturhistorischer Forschung. Die Basler Kabarettisten-Geschwister Sibylle und Michael Birkenmeier hingegen stellten mit ihrem Stück «Ruhe gibt es nicht» im Sandreuterhaus Erika und Klaus Mann ganz in die Ge-

genwart. Dabei ging es ihnen nicht um einen Rückblick, sondern um die Vorgegenwärtigung. Die Geschwister Birkenmeier zeigten auf, dass man vieles, was die Geschwister Mann am Vorabend des Zweiten Weltkrieges schrieben, ganz direkt an unsere Gegenwart richten kann – auch heute gibt es Dinge, über die nicht gesprochen wird.

chefs, er habe jetzt auch «keine besondere Lust» mehr, das Budet 2001 vorzustellen und zu vertreten, der Sache nicht förderlich.

Dass in der Schlussabstimmung das Budget 2001 überaus deutlich mit 46 gegen 16 Stimmen zurückgewiesen wurde, erstaunt nicht. Die neue Budgetversammlung hat nun die Möglichkeit, in Kenntnis der definitiven Rechnung 2000 über ein neues Budget zu entscheiden und über den Steuerfuss der Einkommenssteuer unserer Gemeinde zu befinden.

Alfred Benz, Roger Bloch,
Hans Dietschi, Charles Gross,
Urs A. Lincke, Robert Völker

Jetzt hets gschalleret!

Nach dem zweiten Wahlgang für den Basler Regierungsrat ist alles klar: sechs Männer mit «Schnäuz» und eine Frau mit «Speuz»! Nach ihrer klaren Abwahl kann Veronica Schaller bereits als 45-Jährige zum Trost eine grosszügige Rente des Kantons geniessen. Sollte diese nicht ausreichen, wäre Frau Schaller sicher bei der ZEBA AG als Betriebsmitarbeiterin willkommen und hätte so erst noch den Weg zurück zur Gewerkschaftsbasis gefunden. In ihrer Freizeit wird sie wohl öfters das Kunstmuseum besuchen, um zu sehen, wie sich der von ihr kürzlich ernannte Direktor entwickelt.

Spätestens nach der Wiederwahl von «Ha Ma Tschu» hat die SVP gemerkt, dass es sich bei diesem Namenskürzel nicht um einen Sultan aus Arabien oder dem Balkan, sondern um einen Mitbürger aus Riehen handelt, und konnte dank ihrem scharfen Blick auf den hohen Ausländeranteil in Basel erleichtert Entwarnung geben. Der erwartungsgemäss und abgeschlagen auf dem letzten Platz gelandete SVP-Kandidat Thomas Bucheli könnte sich nun dank seiner selbstgerühmten Auslandserfahrung und Mehrsprachigkeit als SVP-Wahlbeobachter bei der US-Präsidentenwahl profilieren.

Bei den Gesamterneuerungswahlen in Basel-Stadt denke ich gerne an zwei der sehr treffenden Aussprüche des verstorbenen Solothurner SP-Bundesrates Willi Ritschard: «Wahlen erinnern stets an den Kampf um den Wanderpreis bei einem Grümpelturnier» und mit Blick auf die Nicht-Wiederwahl von Veronica Schaller: «Es ist schwieriger, elegant vom hohen Ross abzusteigen als aufzusitzen.»

Guido Graf, Riehen

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.
Die Redaktion

SPORT IN RIEHEN

SPORT IN KÜRZE

Juventas-Bogenschützen erfolgreich

rz. Sechs Podestplätze gab es für die in Riehen beheimateten Bogenschützen Juventas Basel am Hallenturnier in Uster. Grösste Überraschung war dabei der zweite Platz des 13-jährigen Andy Schneuwly mit dem Recurve-Bogen in der Jugendkategorie. Es war sein erstes Hallenturnier. Bei den Männern belegten Angelo Vasile und Felix Meier hinter Bruno Wörrlein (Oberdürnbach) die Ehrenplätze, bei den Frauen wurde Astrid Marioni Dritte, ebenso wie Bruno Marioni mit dem Langbogen und Marcel Faber mit dem Recurve bei den Veteranen.

Bogenschessen, 16. Internationales Indoor-Turnier Uster, 2./3. Dezember 2000, Resultate der Bogenschützen Juventas Basel**Recurve:**

Damen (15 Klassierte): 3. Astrid Marioni 533, 5. Ruth Faber 526, 7. Rita Faber 518. – Herren (30): 2. Angelo Vasile 559, 3. Felix Meier 546, 5. Dominik Faber 545, 6. Ivo Bühler 544. – Veteranen (11): 3. Marcel Faber 543. – Jugend gemischt: 13–14 Jahre (7): 2. Andy Schneuwly 426.

Compound:

Herren (41): 19. René Geiser 559.

Longbow:

Herren (13): 3. Bruno Marioni 449.

VBTV Riehen mit zwei Siegen

rz. Mit zwei Siegen haben die Drittliga-Volleyballerinnen des VBTV Riehen ihre Tabellenlage wesentlich verbessert und Anschluss ans Mittelfeld gefunden. Zuerst schlugen die Riehenerinnen auswärts den TV Arlesheim mit 2:3, wobei sie nach dem gewonnenen ersten Satz und einem 9:2-Vorsprung im zweiten vorübergehend in ein Tief fielen, sodass es eine knappe Angelegenheit wurde. Einen klaren 0:3-Auswärtssieg gab es trotz nicht überzeugender Leistung gegen den SC Uni Basel III. In diesem Match fehlte Christine Steiner wegen einer ambulanten Meniskusoperation. Heute Freitagabend treffen die Riehenerinnen zum Abschluss der Vorrunde auf den VBC Brislach I (20 Uhr, Erlensträsschen).

Volleyball, Regionalverband Basel, Meisterschaft, Frauen, 3. Liga, Gruppe A**Tabelle:**

1. Gym Liestal I 5/10 (15:3), 2. VBC Laufen IV 6/8 (15:7), 3. TV Arlesheim 7/8 (14:11), 4. Aesch/Pfelfingen II 7/8 (16:15), 5. VBTV Riehen 6/6 (13:13), 6. VBTV Sissach 7/6 (12:18), 7. VBC Brislach I 6/2 (8:17), 8. SC Uni Basel III 6/2 (7:16).

Erste Niederlage für CVJM-Männer

sk. Nach fünf Siegen musste das erste Männerteam des CVJM Riehen in der Drittligameisterschaft die erste Niederlage in der laufenden Saison einstecken. Im Auswärtsspiel beim BC Birsfelden lief es den Riehernern über das gesamte Spiel hinweg nicht wie gewünscht. Während man offensiv noch einigermaßen mithalten konnte, waren die Mängel in der Defensive unübersehbar. Gegen die körperlich überlegenen Birsfelder verlor man ein ums andere Mal den Rebound, woraus einfache Punkte für die Gastgeber resultierten.

Alles in allem traten die Birsfelder zu routiniert auf, als dass die Gäste ihr druckvolles Spiel hätten aufziehen können. Der CVJM Riehen I schliesst damit das Jahr mit einer Bilanz von fünf Siegen und einer Niederlage ab. Das erste Heimspiel im neuen Jahr bestreitet das Team am Mittwoch, den 3. Januar 2001, um 20.20 Uhr in der Sporthalle Niederholz gegen den BC Oberdorf.

BC Birsfelden – CVJM Riehen I 72:61 (30:31)

CVJM Riehen I (Männer, 3. Liga): Jonny Lee, Matthias Pfefer (2), Thomas Brunner (1), Cyrill Martin, John Botkin (3), Raphael Schoene (5), Harry Darling (3), Stefan Kristmann (19), Rammin Moshfegh (16), Artur Wojciechowski (2). – Coach: Thomas Brunner.

Tabelle:

1. CVJM Riehen I 6/10 (484:342), 2. BBC Sorab II 5/8 (302:302), 3. BC Birsfelden 4/6 (285:272), 4. BTV Basel II 5/4 (274:278), 5. BC Pratteln I I 5/4 (294:346), 6. BC Oberdorf 3/4 (233:217), 7. EFES Basket 96 4/0 (245:293), 8. CVJM Riehen II 4/0 (229:296).

Drei UHCR-Teams unterwegs

rz. Übermorgens Sonntag spielen beide Fanionteams sowie die B-Junioren des Unihockey-Clubs Riehen eine weitere Meisterschaftsrunde. Das Männer-Grosfeldteam (2. Liga) spielt in der Pfrundmatt-Halle in Reinach AG gegen den UHT LA Seon I (14.30 Uhr) und den UHC TV Kaiseraugst (17.15 Uhr), die Frauen (Kleinfeld, 2. Liga) spielen in der Mehrzweckhalle Birmenstorf AG gegen die Squirrels Ettingen-Laufen (13.35 Uhr) und Jokerit Birmenstorf (16.20 Uhr) und die B-Junioren treten in der Sporthalle Hard in Langenthal gegen den UHC Frenkendorf-Füllinsdorf (14.30 Uhr) und Basel Magic (16.20 Uhr) an.

Erspielte und geschenkte Punkte

rz. Zwei erspielte und zwei «geschenkte» Punkte gab es am vergangenen Sonntag für das dritte Männerteam des UHC Riehen. Gegen Basel Magic III gewannen die Riehener mit 5:1, wobei das Spiel zur Halbzeit (4:0) bereits so gut wie entschieden war. Gegen den TV Zunzgen, der sich kurz vor Meisterschaftsbeginn zurückgezogen hat, gab es einen 5:0-Forfaitsieg.

UHC Riehen III – Basel Magic III 5:1 (4:0) UHC Riehen III – TV Zunzgen 5:0 forfait

UHC Riehen III (Männer, Kleinfeld, 4. Liga): Thomas Bretscher; Yves Christen (1), Adrian Diethelm (1), Lukas Jenny (1), Philip Arabin (1), Lucas Gröner (1), Thomas Baier.

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7, Tabelle:

1. B.F. 99 Ziefen 8/16, 2. HC Stein 8/14, 3. UHC Basel Resurrection 8/12, 4. Basel United 8/10, 5. UHC Riehen III 8/8, 6. Squirrels Ettingen-Laufen 8/7, 7. TV Wild Dogs Sissach 8/5, 8. UHC Sissach 8/4, 9. Basel Magic 8/4. – TV Zunzgen Rückzug, alle Spiele 0:5 forfait gewertet.

Preisausschreibung der Sanitas für Jugendsportförderung

rz. Seit 1994 wurden in der Schweiz 82 Vereine für besondere Aktivitäten in der Jugendsportförderung mit dem «Challenge-Preis» ausgezeichnet. Inzwischen wird der Preis in 14 Regionen der Schweiz vergeben. Bisherige Preisträger der Region Basel waren der FC Amicitia Riehen, die Handballklubs Oberwil und Therwil, das Nordwestschweizerische Kunst- und Geräteturnzentrum Liestal, der EHC Laufen, Rhenania St. Johann, Turn- und Sportverein/Skiclub Reigoldswil sowie der Eislauf Club beider Basel. Die Übergabe des Preises für das Jahr 2000 an den Eislauf Club beider Basel findet morgen Samstag, 16. Dezember, um 13.30 Uhr anlässlich eines Spieltages auf dem Eis auf der Kunsteisbahn Margarethenpark in Basel statt.

Im Moment läuft die Ausschreibung für den Challenge-Preis 2001. Die Unterlagen sind erhältlich bei der Sanitas Krankenversicherung, Andreas Christen, Lagerstrasse 107, 8021 Zürich, Telefon 01/298 62 86. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2001.

Basketball-Resultate

Junioren C (U15):

BC Oberdorf – CVJM Riehen

54:22

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga National:

Sonntag, 17. Dezember, 14 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen I – Villars ASB**

Frauen, 2. Liga:

Dienstag, 19. Dezember, 20.20 h, Wasserstelzen **CVJM Riehen II – BC Arlesheim II**

Junioren C (U15):

Samstag, 16. Dezember, 14.30 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – TV Muttenz**

Junioren A (U19):

Donnerstag, 21. Dez., 20.20 Uhr, Wasserstelzen **CVJM Riehen – IBC Delémont**

Junioren C (U15):

Samstag, 16. Dezember, 16.15 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – TV Muttenz**

Volleyball-Resultate

Frauen, 3. Liga:

TV Arlesheim – VBTV Riehen

2:3

SC Uni Basel III – VBTV Riehen

0:3

Junioren A, Gruppe C:

KTV Riehen I – VBC Basel II

0:3

Junioren B, Gruppe A:

TV Bettingen – VBC Tenniken

3:0

Junioren B, Gruppe B:

Aesch/Pfelfingen II – KTV Riehen II

3:0

Junioren C, Gruppe A:

KTV Riehen II – VBC Zeiningen

3:1

KTV Riehen II – VBC Basel I

3:0

Junioren A:

TV Bettingen – HduS Reinach

3:0

TV Bettingen – VBC Laufen

3:1

Mixed Plausch, Gruppe B:

Pungtschinder Bettingen – VP Rynach

3:2

TV Ramllinsburg – Pungtschinder

2:3

Pungtschinder – St. Johann Babies

3:2

Männerturner BL, Senioren, Gruppe B:

Neue Welt – TV Riehen

2:2

Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: Sa., 16.12., 17.30 h, Liceo Cantonale Mendrisio **Chiasso-Lugano – KTV Riehen**

Schweizer Cup, Achtelfinals: Sonntag, 17. Dezember, 18 Uhr, Niederholz **KTV Riehen (NLB) – KSV Wattwil (NLA)**

Frauen, 3. Liga:

Freitag, 15. Dezember, 20 Uhr, Erlensträsschen **VBTV Riehen – VBC Brislach I**

Frauen, 4. Liga, Gruppe D: Samstag, 16. Dezember, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – TV Muttenz III**

Männer, 2. Liga: Samstag, 16. Dezember, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – KTV Basel I**

Männer, 4. Liga, Gruppe A: Samstag, 16. Dezember, 18 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – TV Muttenz II**

Männer, 3. Liga, Gruppe B: Montag, 18. Dezember, 20.45 Uhr, Niederholz **KTV Riehen – HC Oberwil II**

VOLLEYBALL KTV Riehen – BTV Luzern II 3:0 (25:18/25:12/25:9)

Luzern souverän ausgespielt

Eine Woche vor dem Cup-Hit gegen das Nationalliga-A-Team KSV Wattwil von übermorgens Sonntag (18 Uhr, Niederholz) zeigten die Volleyballerinnen des KTV Riehen gegen den BTV Luzern II eine starke Leistung und gewannen mit 3:0.

ROLF SPIRIESSLER

Im Hinspiel in Luzern war das Team rund um Rekordnationalspielerin Silvia Ludin-Meier das einzige, das die Riehenerinnen an den Rand einer Niederlage hatte bringen können. Die Riehenerinnen gewannen damals den fünften Satz gegen BTV Luzern II in extremis mit 16:14. Im Rückspiel vom vergangenen Samstag allerdings liessen die Riehenerinnen den Gästen keine Chance. In nur 51 Spielminuten gewannen sie mit 3:0.

Grundstein zum klaren Sieg war eine taktische Massnahme, die die Riehenerinnen mit Bravour umsetzten. Mit ihren druckvollen Aufschlägen und auch im Angriff gelang es ihnen, die Defensivkünstlerin Silvia Ludin-Meier weitgehend aus dem Annahmespiel herauszuhalten. Normalerweise geht ein grosser Teil des Annahmespiels der Luzernerinnen über die Spielertrainerin. Ihre Nebenspielerinnen bekundeten grosse Probleme bei der Annahme, nur selten gelangten die Annahmen einigermaßen präzise zur Passeuse, die entsprechend schlecht ins Spiel fand. Auch als Passeuse Andrea Wittwer nach mehreren Missverständnissen mit ihren Angriffskolleginnen durch Deborah Frey ersetzt wurde, änderte sich bei Luzern nicht viel.

Ausgeglichener Beginn

Im ersten Satz konnten die Luzernerinnen mit einigen gelungenen Finten noch lange mithalten, bis die engagiert und konzentriert agierenden Riehenerinnen mit einer Serviceserie von Lea



Mit dem KSV Wattwil (Bild) ist nach Köniz und Luzern in den Vorjahren zum dritten Mal ein Nationalliga-A-Team Cup-Gast in Riehen.

Foto: zVg



Riehener Angriff im Heimspiel gegen den BTV Luzern II – diesmal hatten die Innerschweizerinnen keine Chance gegen den KTV Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

Schwer auf 19:15 davonzogen. Ab dem zweiten Satz fiel das Luzerner Spiel aber zusehends auseinander, wobei auch der zweite Satz weiterhin attraktive Ballwechsel bot. Im dritten Satz war der Widerstand der Gäste allerdings gebrochen. Sie begingen nun viele Eigenfehler und es kam kaum mehr ein richtiges Spiel auf.

Die Riehenerinnen zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung und begannen mit der Stammsechs Magdalena Komorski, Rahel Schwer, Yunshu He, Jasmina Jašarević, Gracie Santana Bani und Lea Schwer. Libero Diana Engetschwiler ersetzte Magdalena Komorski auf den Defensivpositionen, Lucia Ferro kam für Jasmina Jašarević zeitweise in der Defensive zum Einsatz. Grund dafür, dass Lucia Ferro nur in der Defensive zum Einsatz kam, waren Rückenprobleme. Im Hinblick auf das Cupspiel vom kommenden Sonntag wurde sie deshalb im Angriff nicht eingesetzt. Zu Einsätzen gelangten Patricia

Schwald, die zeitweise Passeuse Rahel Schwer ersetzte, und Naemi Rubeli, die in der Schlussphase für Magdalena Komorski ins Spiel kam.

Trainer Chuanlun Liu war mit der Leistung seines Teams insgesamt zufrieden, bemängelte aber das Angriffsspiel des ersten Satzes. Da sei er wirklich einige Male verärgert gewesen. Ko-trainerin Ksenija Zec lobte die Disziplin, mit der das Team die taktischen Anweisungen umgesetzt habe. Das sei eine solide Leistung gewesen.

Cup-Achtelfinal am Sonntag

Morgen Samstag fährt das Team ins Tessin, um in Mendrisio gegen den Tabellenletzten Chiasso-Lugano anzutreten (Spielbeginn 17.30 Uhr, Liceo Cantonale Mendrisio). Doch die Spielerinnen warten nun natürlich auf das sonstige Cup-Achtelfinalspiel gegen den KSV Wattwil, der äusserst schlecht in die Nationalliga-A-Meisterschaft gestartet ist, sich nach dem Weggang des Trainers nun aber etwas aufgefangen zu haben scheint und am vergangenen Samstag mit einem 1:3 auswärts bei Voléro Zürich den zweiten Saison Erfolg geholt hat. «Sie haben das bessere Team als wir, das ist klar. Wenn wir aber gut spielen, haben wir durchaus eine Chance, weiterzukommen», glaubt KTV-Trainer Chuanlun Liu.

KTV Riehen – BTV Luzern II 3:0 (25:18/25:12/25:9)

Nationalliga B, Ostgruppe. – Sporthalle Niederholz. – 100 Zuschauer. – Spielzeit: 51 Minuten (18/17/16). – SR: Schiess/Gündöner. – KTV Riehen: Magdalena Komorski, Rahel Schwer, Yunshu He, Jasmina Jašarević, Gracie Santana Bani, Lea Schwer, Diana Engetschwiler (Libero), Lucia Ferro, Patricia Schwald, Naemi Rubeli. – BTV Luzern II: Andrea Wittwer, Silvia Ludin-Meier, Sybille Feer, Denise Feer, Aleksandra Ignjatovic, Ruth Sidler, Deborah Frey, Brigitte Stampfer.

Nationalliga B, Ostgruppe, Tabelle:

1. KTV Riehen 11/22 (33:5), 2. VB Therwil 11/16 (27:16), 3. Voleka Ebnat-Kappel 11/14 (24:19), 4. SP Bellinzona 11/14 (23:19), 5. BTV Luzern II 11/8 (18:24), 6. Tornado Adliswil 11/6 (14:26), 7. TV Schönenwerd 11/6 (13:27), 8. Chiasso-Lugano 11/2 (15:31).

HANDBALL HC Allschwil – KTV Riehen 8:13 (7:10)

Zwei teuer erkämpfte Punkte

of. Zwei Punkte holten sich die Handballer des KTV Riehen in der Vorrunde, zwei weitere kamen nun im ersten Rückrundenspiel dazu. Zwei Punkte indes, für die die Riehener einen hohen Preis bezahlen mussten: In der 38. Spielminute wurde das Spiel unterbrochen und zwanzig Minuten später abgebrochen. Was war passiert?

Spielabbruch nach Unfall

Beim Stand von 13:8 für Riehen stürzte Daniel Lorenz bei einem Angriff ohne Fremdeinwirkung aufs Knie. Dabei verletzte er sich so schwer, dass die Ambulanz herbeigerufen werden musste. Zwar konnte das Knie noch in der Halle wieder gerichtet werden, ein Transport ins Spital und eine Operation waren aber unumgänglich. Noch vom Ereignis geschockt, war es weder den Allschwilern noch den Riehernern nach Weiterspielen zumute. Der HC Allschwil verzichtete auch auf eine Neuansetzung, da er «das Spiel sehr wahrscheinlich verloren hätte», so die Verantwortlichen. Zudem zählten auch sie einige Verletzte, sodass nach kurzer Absprache mit dem Schiedsrichter das Spiel abgebrochen wurde.

Zum Spiel selbst: Die Riehener begannen konzentriert, so, wie sie es im Spiel

gegen Kleinbasel getan hatten. Trotz zahlreichen Absenzen wirkten die Spielzüge sicher, wie lange nicht mehr gesehen. Auch die Verteidigung stand kompakt. Daniel Lorenz und Markus Jegge hatten ein waches Auge auf Allschwils Spielmacher und dirigierten die Abwehr umsichtig. Dem gegnerischen Kreis kam die nötige Aufmerksamkeit zu, sodass man ihm nur wenige Möglichkeiten zum Abschluss zugestehen musste. Im Angriff wurden die zahlreichen Chancen einmal mehr zu wenig konsequent genutzt. So bestand stets die Gefahr, dass die Allschwiler den Anschlusstreffer erzielen und das Spiel nochmals kehren könnten. Vor allem kurz vor der Pause verstand es der KTV nicht, die verbleibende Zeit zu nutzen, um den Vorsprung auf vier Tore ausbauen zu können – es fehlte die nötige Ruhe und Übersicht.

Riehen war im Vorteil

In den noch verbleibenden acht Minuten der zweiten Halbzeit erstarbte der KTV dann aber im selben Masse, wie die Allschwiler abzubauen schienen. Mit schönen Toren liessen sie den Gegner schlecht aussehen, die Kondition sprach nun eindeutig zugunsten der Riehener. Diese Dominanz war vielleicht auch mit ein Grund, warum die Allschwiler in ei-

ner für sie ungünstigen Situation dennoch für den Abbruch des Spiels votierten.

Schwierige Aufgabe

Für Riehen sind damit zwar zwei Punkte gewonnen, ein wertvoller Spieler aber – gerade auch was die Organisation der Verteidigung anbelangt – wird für unbestimmte Zeit fehlen. Damit fehlt ein weiterer Rückraumspieler, an denen es im Kader ohnehin schon mangelt. Ungeachtet dessen muss der KTV weitere Punkte erkämpfen, will er am Ende der Saison den Ligaerhalt sichern. Einfacher ist dies nach dem Spiel gegen Allschwil nicht geworden.

HC Allschwil – KTV Riehen 8:13 (7:10)

KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Frédéric Seckinger; Fabian Bacher (1), José Yanez, Philippe Waldner (3), Daniel Gisler (1), Daniel Bucher (3), Markus Jegge (3), Daniel Lorenz (2). – Bemerkungen: Spiel in der 38. Minute abgebrochen wegen Unfall, bei dem sich Daniel Lorenz schwer am Knie verletzte. Das Resultat bei Abbruch wird im Einverständnis mit beiden Teams gewertet.

Männer, 3. Liga, Gruppe B:

1. HC Oberwil II 9/15 (187:149), 2. TV Kleinbasel II 9/13 (181:165), 3. TV Muttenz II 9/11 (174:163), 4. TV Magden II 9/10 (154:151), 5. GTV Basel II 8/9 (155:142), 6. HC Allschwil 9/9 (147:156), 7. TV Schupfart 9/8 (158:179), 8. HB Blau Boys Binningen 8/5 (145:146), 9. TV Möhlin III 8/4 (138:153), 10. KTV Riehen 10/4 (142:177).

SPORT IN RIEHEN

BASKETBALL SC Liestal – CVJM Riehen I 41:33 (14:17)

Niederlage im Lokalderby

jk. Am vergangenen Freitag bestritten die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen ihr letztes Auswärtsspiel in der Qualifikationsrunde gegen den Lokalrivalen SC Liestal. Die Tabellenplätze drei für Riehen und vier für Liestal standen schon vor der Partie definitiv fest, was beiden Teams die Möglichkeit gab, ohne jeglichen Druck in die Partie zu gehen.

Zu Beginn des Spiels lieferten sich beide Mannschaften ein Kopf-an-Kopf-Rennen, was am Ende des ersten Spielviertels zu einem Unentschieden führte. Die Trefferquote aus dem Feld lag bei beiden Mannschaften weit tiefer als erwartet, deshalb auch das niedrige Resultat von 14 : 17 Punkten zur Halbzeit.

In der zweiten Halbzeit wollten die Riehenerinnen ihre verschlafene Leistung des ersten Spielabschnittes wieder wett machen und mit der notwendigen Motivation und dem dazugehörenden Engagement das Führungsruder definitiv übernehmen. Doch auch zu Beginn des dritten Spielviertels konnten sich die Riehenerinnen nicht von den Baselbieterinnen absetzen.

Liestal profitierte viele Male von den Riehener Fehlpässen und wandelte diese nun, im Gegensatz zur ersten Halbzeit, nun auch clever in Punkte um. Die Riehenerinnen waren sich zwar ihrer Verantwortung auf dem Spielfeld bewusst und wollten als Siegerteam aus dem Spiel hervorgehen, stellten jedoch während dieses Spielabschnittes durch Einzelaktionen oftmals die Mannschaftsleistung in den Hintergrund. Die Folge waren diverse Ballverluste im Angriff sowie unkonzentrierte Aktionen unter dem gegnerischen Korb, wobei gute Chancen oftmals nicht verwertet wurden.

So kam es, dass die Riehenerinnen im dritten Spielviertel eine 5:18-Schlappe hinnehmen mussten und mit einem Rückstand von zehn Punkten ins letzte Spielviertel gehen mussten.

Riehen konnte nun die Trefferquote aus dem Feld wieder etwas anheben und somit den Anschluss halten. Doch zum Gewinn des Spiels reichte ein ausgeglichenes Schlussviertel nicht. Riehen hätte nun ein Zeichen setzen und in der Verteidigung aktiver werden müssen

und auch offensiv musste etwas geschehen, Punkte mussten her. Die Wende blieb in diesem Spiel aber aus. Auch mit einer abschliessenden Ganzfeld-Pressverteidigung konnten die Riehenerinnen den Einbruch im dritten Spielabschnitt nicht mehr gutmachen.

Die Riehenerinnen konnten zwar das zweite und das vierte Spielviertel für sich entscheiden und zeigte eine souveräne Freiwurf-Trefferquote von 68,75 Prozent (11 von 16 Freiwürfen verwertet). Dennoch konnten die Riehenerinnen über das ganze Spiel gesehen wegen Abstimmungsprobleme in der Verteidigung, einer mangelhaften Wurfquote und zahlreicher Fehlpässe im Angriff im Vergleich zu den letzten paar Spielen, wo das ganze Team gute Leistungen gezeigt hatte, gegen Liestal nicht überzeugen.

SC Liestal – CVJM Riehen I 41:33 (14:17)
CVJM Riehen (Frauen, 1. Liga National): Dagmar Bargetzi (4), Marion Madörin (6), Brigita Kolesaric (4), Simone Stebler (3), Nicole Müller (2), Kate Darling (4), Ursi Jäggi, Susan Roes, Dominique Madörin (8), Fausta Chiaverio (2). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

VEREINE Schwimm-Meisterschaften des TV Riehen

Nicola Müller und Kathrin von Rohr

rs. Speerwerfer Nicola Müller (als einziger Startender bei den Männern) und die Schülerin Kathrin von Rohr waren die Schnellsten über drei Lagen an den Schwimm-Meisterschaften des Turnvereins Riehen vom vergangenen Samstag im Sportbad des Gymnasiums Bäumlhof. Bei den älteren Kategorien wird die Zeit von drei Einzelrennen zusammengerechnet (je zwei Längen Brust-, Rücken- und Freistilschwimmen), bei den jüngeren sind nur zwei Lagen zu absolvieren (Brust und Freistil). Der Wanderpreis der Frauen ging allerdings nicht an Kathrin von Rohr, die bei den Schülerinnen A deutlich gewann, sondern an Katja Tschumper, die als einzige Schwimmerin in der Frauenkategorie am Start war.

Damit ist ein Negativpunkt der Meisterschaft angeschnitten: Nur gerade ein Mann, zwei Senioren, eine Frau und eine Juniorin waren am Start, bei den Junioren waren es immerhin noch sechs. Beim Nachwuchs hingegen zeigte sich eine erfreuliche Entwicklung. Bei den jüngeren

Schülerinnen und Schülern gingen so viele Kinder an den Start, dass erstmals an Schwimm-Meisterschaften die Altersklassen Schülerinnen C und Schüler C gewertet wurden. Die Verantwortlichen entschlossen sich angesichts der grossen Anzahl Kinder unter dem Schüler-B-Alter spontan zu dieser Massnahme.

Folglich kam es gleich zu zwei Vereinsrekorden bei den Kategorienpremierern. Bei den Schülerinnen C, mit zwölf Athletinnen die zahlenstärkste Kategorie, gewann Carla Gerster, bei den Schülern C schwamm Robin Brodmann vorneweg (mit seinen 94,3 Sekunden wäre er auch bei den Schülern B noch guter Vierter geworden).

Schwimm-Meisterschaften des TV Riehen, 9. Dezember 2000, Sportbad Bäumlhof
Männer, 3 Rennen (Brust/Rücken/Freistil): Männer: 1. Nicola Müller 88.3 (30.4/30.7/27.2). – Senioren: 1. Rolf Spriessler 107.9 (36.6/42.8/28.5), 2. Roland Engeler 116.1. – Junioren: 1. Michael Fuchs 97.1 (33.7/35.2/28.2), 2. Boris Waldmeier 99.9, 3. Matthias Fuchs 109.2, 4. Dominik Engeler 112.3, 5. Benedikt Christ 119.1, 6. Jan Kuratli 119.8. – Schüler A:

1. Thomas Sokoll 104.4 (36.8/35.8/31.8), 2. Tobias Adler 112.4, 3. Christoph Schlumpf 120.5, 4. Bruce Klöti 126.9, 5. Tobias Messmer 134.3, 6. Daniel Uttenweiler 135.5.

Frauen, 3 Rennen (Brust/Rücken/Freistil):
Frauen: 1. Katja Tschumper 116.9 (42.8/39.9/34.2). – Juniorinnen: 1. Ines Brodmann 111.3 (39.4/40.3/31.6). – Schülerinnen A: 1. Kathrin von Rohr 108.7 (35.8/41.1/31.8), 2. Anna-Lisa Nemeth 114.6, 3. Seline Trächslin 116.9, 4. Isabelle Chiu 123.1, 5. Daniela Gabriel 126.0, 6. Sandrine Saner 139.4, 7. Eliane Haas 152.8.

Nachwuchs, 2 Rennen (Brust/Freistil):
Schülerinnen B: 1. Regina Meister 72.3 (38.7/33.6), 2. Scilea Winter 80.8, 3. Nadine Osswald 86.3, 4. Bianca Fürbringer 91.0, 5. Mirjam Werner 94.8. – Schülerinnen C: 1. Carla Gerster 105.0 (53.3/51.7; Vereinsrekord), 2. Stefanie Haase 109.8, 3. Simone Werner 116.2, 4. Sarah Gütlin 120.2, 5. Jasmin Meister 121.7, 6. Jana Saner 132.9, 7. Jasmin Frey 136.3, 8. Nathalie Schmid 142.0, 9. Rahel Fesfagaber 155.2, 10. Patricia Eha 159.4, 11. Michèle Thalmann 204.7, 12. Janine Hammer 127.8 (nur Brust). – Schüler B: 1. Dominik Tschudi 87.6 (43.8/43.8), 2. Daniel Haase 89.1, 3. Florian Ulmann 90.8, 4. Jan-Christof Nemeth 99.9, 5. Jonas Odermatt 101.0, 6. Aljosha Schönenberger 101.6, 7. Dominik Hadorn 123.8. – Schüler C: 1. Robin Brodmann 94.3 (48.0/46.3; Vereinsrekord), 2. Marcel Sokoll 101.3, 3. Panos Karypidis 106.2, 4. Stefan Bernhard 127.4, 5. Patrick Hammer 164.2.

LEICHTATHLETIK Zürcher Silvesterlauf 2000

Deborah Büttel triumphierte

rz. Die junge Riehenerin Deborah Büttel hat am vergangenen Wochenende das Juniorinnenrennen des 24. Zürcher Silvesterlaufes gewonnen. Sie siegte in einer Zeit von 15 Minuten 33,3 Sekunden, knapp 37 Sekunden vor Diana Schramek (Biberstein) und fast eine Minute vor der Arlesheimerin Corinne Müller. Ihr Vater Theo Büttel wurde bei den Volksläufern M50 in 25:10.0 hervorragender Siebenter unter 223 Konkurrenten.

Dabei hing der Sieg Deborah Büttels an einem seidenen Faden. Weil Büttels mit dem Auto in einen Stau geraten waren, reichte es nur ganz knapp noch an den Start. Der Zürcher Silvesterlauf war vorläufig der letzte Wettkampf Deborah Büttels, bevor im Winter wieder ein Aufbautraining ansteht. Ende Februar 2001 möchte sie dann an den Hallen-Schweizer-Meisterschaften in Magglingen über 3000 Meter antreten (an der letzten Austragung lief sie dort auf den hervorragenden vierten Platz) und Anfang März möchte sie in Bern die Cross-Schweizer-Meisterschaften bestreiten, wo sie aktuelle Titelhalterin bei der Weiblichen Jugend B ist.

Erstmals möchte Deborah Büttel sich in der kommenden Freiluftsaison ein internationales Ziel setzen. Ob dies die Jugend-Weltmeisterschaften vom 12. bis 15. Juli im ungarischen Debren sein werden oder die Olympischen Ju-



Deborah Büttel in Aktion – hier an den Staffel-SM in Basel. Foto: RZ-Archiv

gendtage im spanischen Murcia steht noch nicht fest. Jedenfalls ist Vater und Trainer Theo Büttel überzeugt, dass seine Tochter auch international gut wird mithalten können, gerade wenn man die momentanen Erfolge der drei Jahre älteren Zürcherin Nicola Spirig anschau­e, auf die Deborah bei früheren Gelegenheiten jeweils nicht viel verloren habe und die am vergangenen Wochenende an den Cross-Europameisterschaften bei den Juniorinnen die Bronzemedaille gewonnen hat.

WASSERSPORT UW-Rugby Bâle an Schweizer Meisterschaft

Fortschritte trotz Niederlagen

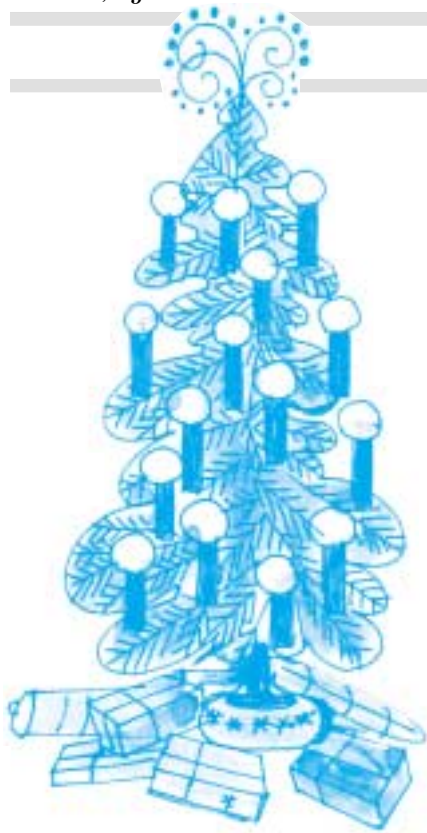
mf. Die Hinrunde der diesjährigen Schweizer Meisterschaft im Unterwasser-Rugby in Oerlikon (ZH) wurde von der seit vielen Jahren dominanten Mannschaft aus Zürich deutlich gewonnen. Auch UW-Rugby Bâle war wieder mit von der Partie – leider mit einer etwas mageren Teamaufstellung von gerade mal sechs Spielerinnen und Spielern. Dennoch ging das junge Team hoch motiviert an die Sache heran und erhoffte sich das eine oder andere Tor. Leider blieb es bei nur einem Torerfolg – das zweite Tor des Teams war ein Eigentor der Luzerner. Trotz der sehr deutlichen Niederlage tat dies der Stimmung der Underdogs keinen Abbruch – ganz im Gegenteil. Je länger das Turnier dauerte, desto mehr kam so mancher Gegner doch noch ins Schwitzen und staunte nicht schlecht, wie sich die erst vor zwei Jahren gegründete Mannschaft mit

Sitz in Riehen durchbiss. Sicher wird man auf grössere Taten der Basler noch etwas warten müssen. Dennoch steht fest, dass die mit Abstand jüngste Mannschaft der ganzen Schweiz Zukunft hat.

Mit viel Potenzial und einem ständigen Zuwachs von neuen Talenten ist der Unterwasser-Rugby-Sport in Basel mit kleinen, aber wichtigen Schritten auf dem Vormarsch. Man darf also gespannt sein, was sich in der Rückrunde tun wird und ob UW-Rugby Bâle doch noch mit einer Überraschung auftrumpfen kann.

Ein weiterer Leckerbissen wird mit Sicherheit das für den Spätsommer geplante Freiluftturnier im Gartenbad Eglisee werden. Der «Läckerli-Cup» wird ein von Nachwuchsteams geprägtes Turnier sein, wird über ein ganzes Wochenende ausgetragen und von UW-Rugby Bâle organisiert.

Sonderseiten Weihnacht



Bald fünfzig Jahre sind es her, seit eine grosse Schar von Drittklässler-Buben erwartungsvoll in ihren Bänken sass und auf die angekündigte Überraschung wartete. Der junge Lehrer machte ein geheimnisvolles Gesicht und erklärte dann, dieses Jahr wollten sie ein Krippenspiel aufführen, ein richtiges Theaterstück mit Kostümen und Kulissen. Er las der Klasse die Geschichte von der Geburt im Stall zu Bethlehem vor und sagte, sie sollten sich überlegen, welche Rolle sie übernehmen wollten.

In der nächsten Pause gerieten sich Ruedi und Werni beinahe in die Haare, weil beide unbedingt den Joseph spielen wollten. Der Lehrer schlichtete diesen Streit zwischen seinen beiden Besten salomonisch, indem er Werni als Joseph, Ruedi dafür als ersten Hirten einsetzte. Mehr Sorgen bereitete ihm dagegen die Rolle der Maria. Sollte er vielleicht den Urs damit betrauen oder würde dieser dann noch mehr gehänselt? Er war klein und zierlich und musste sich ohnehin stets gegen seine Kameraden wehren. «Für die Maria brauche ich einen, der gut singen kann», lenkte der Lehrer geschickt von der Mädchenrolle ab, und siehe da, Urs meldete sich ganz von alleine! Dieses Problem war damit auch gelöst. Oskar mit seiner lauten

Das Krippenspiel

Meta Fischer

Stimme und seinem Vollmondgesicht war wie geschaffen für den ungehobelten Wirt, der Maria und Joseph die Türe weisen würde. Oski grinste deshalb auch von einem Ohr zum andern, als er diese Rolle erhielt. Hansi scharrte unterdessen in der vordersten Bankreihe mit seinen groben Schuhen auf dem geölten Riemenboden. Ob wohl für ihn auch noch etwas Rechtes übrig blieb? Er meldete sich als König Herodes und nahm sich vor, den listigen Herrscher so darzustellen, dass den Zuschauern Hören und Sehen vergehen sollte.

Auch die Rollen der Hirten, der Leute von Bethlehem und der drei Weisen aus dem Morgenland wurden vergeben. Max, der zukünftige Mohrenkönig, freute sich ganz besonders darauf, dass ihn die Mutter für einmal nicht brauchte zurück ins Badezimmer zu schicken, um den Hals nochmals gründlich zu waschen, denn er würde sich ohnehin mit schwarzer Schuhwischse einstreichen müssen. Auch der Engel Gabriel wurde zugeteilt, Robi hatte sich grosszügig geopfert und dazu eine Grimasse geschnitten. Er durfte natürlich nicht zugeben,



Sonderseiten Weihnacht



dass er sich im Stillen über diese Rolle freute. Nun konnte er sich endlich verkleiden und die grossen Schwestern durften ihn für einmal nicht auslachen wie sonst, wenn er in ihren Kleidern und hochhackigen Schuhen vor dem grossen Spiegel posierte. Auch für die Zwillinge konnte etwas Passendes gefunden werden: Sie würden als Ochs und Eselein das Jesuskind im Stall mit ihrem Atem wärmen.

So wurde eine Rolle nach der andern verteilt und alle freuten sich auf das Krippenspiel. Nun hiess es jedoch

zuerst den Text auswendig lernen. Auf seiner alten Schreibmaschine klapperte der Lehrer 42 Durchschläge herunter und markierte jedem Schüler den entsprechenden Textteil mit Rotstift. Darauf wurde zu Beginn jeder Stunde ein Advents- oder Weihnachtslied gesungen. So kam nach und nach ein ansehnlicher Liedschatz zusammen, der dann im Spiel eingeflochten werden sollte.

Die alte Wandtafel auf Rädern wurde zum Stall von Bethlehem umfunktio-

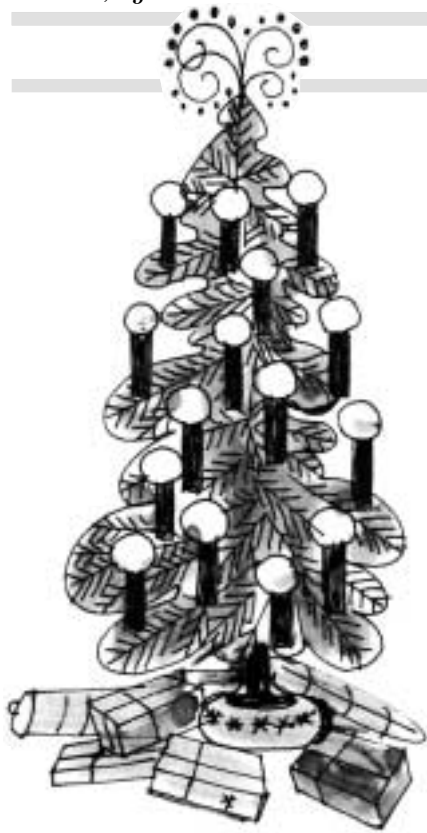
gestellt und die Seitenwände aus Wellkarton gebastelt. Als Palast von Herodes musste das Lehrerpult herhalten, und zwei aufgestellte Schulbänke mit einem ausgespannten Tuch dienten als Eingang zur Herberge.

Bei der ersten Probe stellte sich heraus, dass man Peter nirgendwo gebrauchen konnte. Im Engelchor sang er so falsch, dass ihn der Lehrer zu den Dorfleuten umteilte. Dort verpasste er jedoch jedes Mal vor Aufregung sein Stichwort und kam darauf prompt ins Stottern. Auf der Stirne des Lehrers er-

schienen Sorgenfalten, davon wurde Peter jedoch auch nicht besser. Da hatte der schlaue Walti einen Einfall, Peter könne doch so gut Geräusche nachahmen, man sollte ihn als Stalltüre einsetzen. So kam Peter schliesslich doch noch zu einer Glanzrolle: Unter dem Pult gut versteckt, knarrte und quietschte er wundervoll, sooft sich die Stalltüre bewegte.

Langsam stieg bei den Darstellern die Spannung und der grosse Tag der Aufführung nahte. Am Abend vorher hatte der Lehrer in der ganzen Schul-

Sonderseiten Weihnacht



stube Goldsterne aufgehängt. Tannenzweige und Kerzen verteilt. Die Hauptprobe am Morgen ging ohne namhaften Zwischenfall vorüber, nur der Stern von Bethlehem wankte bedenklich und musste nochmals am Stalldach befestigt werden. Die ganze Klasse samt Lehrer fieberte dem Abend entgegen.

Punkt 5 vor 5 durften die Buben die Kerzen anzünden und die Storen herunterkurbeln. Darauf warteten alle gespannt auf die Zuschauer... Als Erste erschien Wernis Mutter. Wenn ihr Sohn schon eine Hauptrolle spielen sollte, wollte sie auch einen guten Platz ergattern, und so setzte sie sich erwartungsvoll mit verschränkten Armen in die vorderste Reihe. Nach und nach kamen weitere Mütter, Grossmütter und sogar ein Vater, der um diese Zeit nicht arbeiten musste. Endlich verkündete ein Triangel den Anfang des Spieles. Darauf gingen hinten die Deckenlampen aus, und es wurde andächtig still in der zum Bersten vollen Schulstube.

Alles läuft wie am Schnürchen. Werni macht seiner Mutter alle Ehre und spielt den fürsorglichen Vater Joseph, Urs singt als Maria mit seiner hellen Knabenstimme der Puppe in der Krippe ein Wiegenlied und macht auch sonst seine Sache brav. Oski lärmt als herzloser Wirt und dabei rutscht ihm vor Eifer die Zipfelmütze fast bis auf die Nase. Ruedi, der erste Hirte, beherrscht seine Rolle aus dem Effeß, und Hansi als

Herodes spielt den Tyrannen mit viel Talent. Von den drei Weisen aus dem Morgenland ist Max eindeutig der Star: In seinem schwarzen Gesicht rollen die Augen hin und her und nur ein bisschen weisse Haut verrät, dass die Schwärze nicht ganz echt sein kann. Robi steht im weissen Nachthemd mit den goldenen Flügeln da wie eine Bildsäule, damit sich die Perücke aus Hanfhaar nicht verschiebt, aber dies scheint das Publikum nicht zu stören. Die Zwillinge strahlen unter ihren Kartonohren hervor und hauchen in die Krippe, bis ihre Köpfe rot anlaufen. Der Peter unter dem Pult ächzt so echt als Stalltüre, dass er sogar Szenenapplaus erntet und in seinem Versteck vor lauter Stolz beinahe platzt.

Nachdem die Leute von Bethlehem zusammen mit den Gästen «O du fröhliche» angestimmt haben und der lange Applaus darauf endlich verstummt, sind alle rundum zufrieden. Immer wieder war zu vernehmen, eine schönere Schulweihnacht habe es noch nie gegeben, man sollte das Spiel im nächsten Jahr unbedingt wiederholen. Es sprach sich auch im Quartier herum und im folgenden Jahr war der Andrang so gross, dass das Publikum sogar den Wänden entlang stehen musste. Nicht nur Mütter, Väter und Grosseltern, auch Geschwister und Nachbarn kamen. Deshalb plante der Lehrer im dritten Jahr zwei Aufführungen.

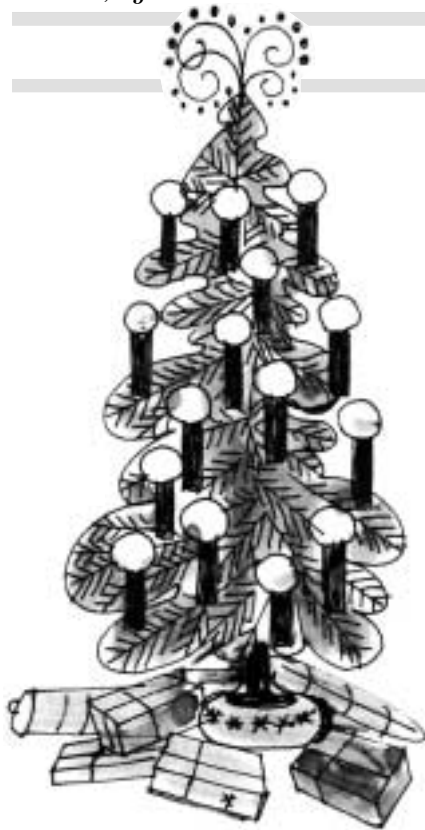
So kam es, dass in den weiteren Jahren die alten Bewohner aus der Umgebung ganz von alleine den Weg ins Schulhaus antraten, wenn am späten Nachmittag des 22. Dezember die Storen im Klassenzimmer herunterrasselten. Damals, in den noch fernsehslosen Zeiten, war es auch, dass ein altes Mütterchen zum andern sagte: «Das ist halt schon viel schöner, als nur immer mit einer Bettflasche und den Armen auf dem Fensterbrett in die immer gleiche Strasse hinabzuschauen!»

Auch die letzte Geschichte auf unseren Weihnachtssonderseiten hat Meta Fischer-Luchetta geschrieben. Meta Fischer wurde in Basel geboren und lebt seit bald 40 Jahren in Riehen. Die ehemalige Kindergärtnerin ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Sie schreibt mit Vorliebe Geschichten auf Baseldeutsch, die sich besonders zum Vorlesen eignen.

Die Illustrationen zur Geschichte stammen wiederum von Rosmarie Mangold. Rosmarie Mangold wurde im Kleinbasel geboren und ist seit 1960 in Riehen wohnhaft. Bis 1994 war sie als Primarlehrerin tätig. Zeichnen und Malen sind seit vielen Jahren ihre wichtigsten Hobbys. An der Schule für Gestaltung Basel besucht sie immer wieder Weiterbildungskurse. Ihre Bilder hat Rosmarie Mangold bereits bei verschiedenen Ausstellungen in Riehen gezeigt.



Sonderseiten Weihnacht



RZ-Weihnachts-Preisrätsel

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Mit der Geschichte «Das Krippenspiel» schliessen wir unsere diesjährigen Weihnachtssonderseiten. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit den Geschichten der Riehener Autorin Meta Fischer zur Adventszeit eine kleine Freude bereiten konnten. Zudem gibt es mindestens 20 gute Gründe, um bei unserem grossen

RZ-Weihnachts-Preisrätsel

mitzumachen. Denn in den Inseraten auf unseren vier Weihnachtssonderseiten verbergen sich auch diesmal wieder manche im nebenstehenden Kreuzworträtsel gesuchte Begriffe. Füllen Sie also auch das dritte und letzte Rätsel vollständig aus und übertragen Sie die Buchstaben des Lösungswortes zusammen mit den zwei Lösungswörtern der beiden letzten RZ-Ausgaben auf den nebenstehenden Talon.

Kleben Sie alle drei Lösungswörter auf eine Postkarte und werfen Sie diese in den nächsten Briefkasten. Alle richtigen Einsendungen gelangen in die Verlosung, bei der wir dann die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der folgenden Preise ziehen:

- Ein Nachtessen für vier Personen im Restaurant «Rhypark»
- Ein «Menu Surprise» für zwei Personen im Restaurant «Schürmann's»
- Ein Geschenkkorb mit kulinarischen Köstlichkeiten von «Scoméstibles»
- Ein Modegutschein von «backyard fun fashion» im Wert von Fr. 200.–

Bauunternehmung ... AG	↓	↓	Astrologe Wallensteins	CH-Nationalzirkus	14	Anerkennung	↓	... schreiner	weibl. Vorname	↓	röm. Provinz	Gratis-hörtest bei ...	europ. Gebirgskette	↓	... + Schaufelberger AG	↓	Halbedelstein
→			... bietet Informatik-Lösungen	→				↓	7		span. Hafenstadt	→					↓
frz: eine Kuhantilope	→		↓	ital: Einheit erstrebtes Ende		Tanz	→						AIDS-Virus		Autokz. Amerika		
→	2						engl: Fledermaus	→			Entzündungskrankung Fläche	→	↓		↓	11	
Peugeot-Roller bei ...		Autokz. Holland			... richtet ein	... Reisebüro AG Fluss in Polen	→										
innerlich		↓	9				dt. Autor † 1910	→		12			frz: Dummheiten	frz: Sommer			german. Götterfamilie
→							lat: Mund		Fluss in Pommern	Nachlassempfänger	→		↓	↓	frz. Artikel	→	↓
weibl. Vorname		Abk. f. Organisation	längerer Ausflug	Bodenabtragung	→			↓		↓		Futtermal, Behälter Mz.	→				10
«D» in der Abkürzung «VRD»	→	↓	↓						8						Zch. f. Neon ...service Riehen	→	
Berg im Tessin	→			Geiger Collec-tions bei ... Rios			Autokz. Heilbronn			frz. Artikel	frz: wo?	schwed. Hafenstadt (y=i)		engl. Abk. f. Pfund		Unter-gang	
Regie-rungsform	→			↓				chem. Element	Spenglerel ...	1		↓	↓	↓		↓	Handwerker
dt. TV-Mode-rator		Rebsorte	Disney-figur					↓		Papst-name						3	↓
→				13	Zufluchts-ort	Geliebte des Zeus Reputa-tion	→			brit. Fluss	frz. Stadt			ital: Tante W. ... malt	→		
Abk. f. ehren-amtlich	→		südspan. Stadt asiats. Fluss	→					Qualitäts-prädikat f. Banken	→	↓	6	farbig	Abk. f. bis oben			15
→			↓			Fürwort			Geschenk-idee: ... Schlager	→			↓			griech. Buchst.	
Gewinn	... in der Fondation Beyeler Umlaut	→							4			kirchl. Musikin-strument derart	→			↓	
Hose	↓	fettig	→						weibl. Vorname	→			Balte	→			
→			5		Über-bleibsel	→					frz: Abend	→				Abk. CH-Halbkt.	↖

- Eine «Kosta Boda»-Designschale von «La Forma»
- Ein Warengutschein von Cenci im Wert von Fr. 80.–
- Ein Gutschein für zwei Personen für eine Vorstellung des Atelier-Theaters
- Zwei Bücherbons im Wert von je Fr. 50.–
- Zwei Gutscheine à je Fr. 50.– für einen Blumenstrauss

3 Flaschen «Scoméstibles»-Hauswein

- Zwei Gutscheine für jeweils 2 Eintritte in die Fondation Beyeler
- Fünf Exemplare des Jahrbuches «z'Rieche 2000»

Eine «Tempur»-Schlafmaske für die Reise oder zu Hause

Wie in den beiden vorangegangenen RZ-Ausgaben finden Sie heute einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller drei Weihnachtsrätsel eintragen können. Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte und senden Sie diese frankiert

per A-Post an folgende Adresse:

Riehener-Zeitung, Stichwort «Weihnachtsrätsel» Postfach, 4125 Riehen 1

Einsendeschluss ist Montag, 18. Dezember (Datum des Poststempels). Absender nicht vergessen! Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns nach erfolgter Ziehung persönlich benachrichtigt und ihre Namen zudem in der Ausgabe Nr. 51/52 der Riehener-Zeitung von Freitag, 22. Dezember, publiziert.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung: Restaurant «Schürmann's», Restaurant «Rhypark», «Scoméstibles» Feinkost, Cenci Sport/Mode, Buchhandlungen André und Rössligasse, Blumengeschäft Breitenstein, «Atelier-Theater» Riehen, Fondation Beyeler, Verlag «z'Rieche», Boutique «La Forma», Modeboutique «backyard fun fashion», Riegler Inneneinrichtungen.

Lösungstalon Weihnachts-Preisrätsel Nr. 1–3

Rätsel Nr. 1 (RZ 48)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Rätsel Nr. 2 (RZ 49)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Rätsel Nr. 3 (RZ 50)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Aus der badischen Nachbarschaft

Gipfelgespräch

Die Stadtverwaltung Lörrach hat die Gewerbetreibenden ordentlich erschreckt. Noch ist es nicht lange her, da verkündete die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, dass die Gewerbesteuer angehoben werden müsse. Hintergrund sind die steigenden Schulden der Stadt und die Investitionen der Stadt in die Infrastruktur. Nun sehen die Gewerbetreibenden die Sachlage naturgemäss aus einem völlig anderen Blickwinkel und wünschen sich lautstark mehr Engagement der Stadt für ihre Belange. Sie werfen der Stadt erhebliche Versäumnisse bei der Gewerbeförderung vor. Etliche Betriebe seien nicht zuletzt deshalb ins Lörracher Umland abgewandert. Lörracher Handwerksbetriebe hätten beispielsweise keine Chance, sich am Ort weiterzuentwickeln.

Bei einem ersten «Gipfelgespräch» im Rathaus zwischen Bürgermeister Edgar Moehring und Vertretern des Gewerbes wurden jetzt immerhin regelmässige Treffen vereinbart, um Themen, die dem Handwerk auf den Nägeln brennen, zu erörtern.

Spitzenlage für Weingut

Das Weingut Schneider in Weil am Rhein gehört bereits zum sechsten Mal zu den 423 Betrieben, die in den «Gault Millau Weinguide 2001» aufgenommen wurden. Claus und Susanne Schneider erhalten für ihre önologischen Leistungen eine «Traube» als Symbol für einen «verlässlichen Betrieb mit ordentlicher Standardqualität». Dazu wird in dem Führer angemerkt: «Das Gut zählt bereits seit Jahren zu den führenden Erzeugern im Markgräflerland. Durch Ertragsbeschränkungen und späte Lese bekommen die Weine seit geraumer Zeit noch mehr Dichte bei angenehmer Säure im oberen Prädikatsweinbereich.»

Eine Milliarde

Im Hinblick auf die bevorstehende Umstellung der städtischen Rechnungslegung in Lörrach auf ein modernes kaufmännisches Rechnungswesen mittels neuer Software hat die Stadt ihr nicht bewegliches Vermögen erfasst: Gebäude, Strassen, Bäche, Wald, Plätze, Brücken. Das rund 3100 Einzelposten umfassende Vermögen summiert sich auf rund eine Milliarde Mark.

Grenzenloses Korkenknallen

Mit positiven Erinnerungen an den letzten Jahreswechsel möchten die

Rheinfelder auf der badischen und auf der schweizerischen Seite auch dieses Mal wieder gemeinsam das neue Jahr begrüssen. Ohne abendfüllendes Programm können sich die Menschen von 23 Uhr bis 1 Uhr wieder auf der Brücke zwanglos begegnen und miteinander auf das Jahr 2001 anstossen. Es wird auch wieder ein Bus eingesetzt, der die Menschen aus den Stadtteilen kostenlos zur Feier bringt. Ab 23 Uhr gibt es dann Live-Musik mit der «Rhythm 'n' Brass Formation» und nach kurzen Grussworten der Stadtoberhäupter wird von deutscher Seite aus ein grosses Feuerwerk gezündet.

Auch der gemeinsame letzte Neujahrsempfang kam so gut an, dass er zur Tradition werden soll. Diesmal findet der Empfang im Bürgersaal des deutschen Rathauses statt. Musikalisch umrahmt wird er von der Stadtmusik. Nach dem offiziellen Teil sind die Bürgerinnen und Bürger zu einem Stehapéro eingeladen. Der Verpflegungsaufwand soll wieder aufgeteilt werden, wobei der Gastgeber für Imbiss und Wein sorgt, während die eidgenössische Seite das Bier mitbringt.

Musica Antiqua

Die renommierte Harfenistin Ursula Holliger steht im Mittelpunkt des Weihnachtskonzertes der «Musica Antiqua Basel» am 26. Dezember um 17 Uhr in der Katholischen Kirche St. Peter und Paul in Weil am Rhein. Auf der Barockharfe spielt Ursula Holliger Solokonzerte barocker Meister wie Wagenseil und Johann Christian Bach. Tonio Passlick ist in einem der wichtigsten für Sopranblockflöte geschriebenen Konzerte von Giuseppe Sammartini zu hören. Das Barock-Ensemble besteht weiter aus Barbara Betschart und Dietrich Jäger (Geige), Christoph Day (Bratsche), Fridolin Uhlenhut (Cello) und Rita Uhlenhut (Cembalo), die abschliessend zusammen das Weihnachtskonzert von Manfredini interpretieren.

Führungen

Drei weitere Führungen mit der Kunsthistorikerin Dr. Ulrike Schillmeier durch die Hermann-Daur-Ausstellung im Weiler Museum am Lindenberg werden für die letzten vier Wochen angeboten. Am kommenden Sonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr, am Donnerstag, 28. Dezember, um 18 Uhr sowie am vorletzten Tag der Ausstellung, am Samstag, 6. Januar, um 16 Uhr. Voranmeldung unter Telefon 0049/7621 70 44 12.

Rainer Dobrunz

Holzspielgeräte in der Mohrhaldenanlage

rz. Im Artikel über den Verkaufs- und Informationsstand der «Europäischen Kooperative Longo Mai» vom 21. bis 23. Dezember im Webergässchen (vgl. RZ Nr. 49) ist leider eine Fehlinformation enthalten. Die von jungen ungarischen Holzbildhauern geschaffenen Holzspielgeräte befinden sich nicht vor dem Riehener Gemeindespital, sondern auf dem Kinderspielfeld in der Mohrhaldenanlage.

Am Stand im Webergässchen werden nebst «Longo Mai»-Produkten wie Kaffee, Honig, Gemüsekonserven, Olivenöl und Wollartikeln auch Arbeiten dieser Holzbildhauer der «Ilona Mühle Ungarn» verkauft.

Weihnachtszeit: Brandgefahr!

pd. Advents- und Weihnachtsfeiern enden gelegentlich fatal. Jährlich entstehen wegen unvorsichtigen Umgangs mit Kerzen über 1000 Brände. Dabei verlieren mehrere Menschen das Leben, Sachwerte für 20 Millionen Franken werden vernichtet und viele unersetzbare Werte gehen verloren. All diese Schäden könnten durch einfache Massnahmen wirkungsvoll verhindert werden.

- Löschen Sie brennende Kerzen vor dem Verlassen des Raumes.
- Stellen Sie den Weihnachtsbaum in ein Wassergefäss und lagern Sie ihn an einem kühlen Ort.
- Sorgen Sie beim Aufstellen für einen festen und sicheren Stand des Baumes.
- Achten Sie auf einen ausreichenden Abstand der Kerzen zu brennbaren Materialien wie Zweige, Dekorationen, Vorhängen oder Fernsehgeräten.
- Bringen Sie die Kerzen nie unter einem Zweig an und halten Sie einen seitlichen Abstand von mindestens 25 Zentimeter ein.
- Verwenden Sie nichtbrennbare Kerzenhalter, die die Kerze sicher festhalten.
- Nach Silvester sind Weihnachtsbäume und Adventskränze sehr dürr und können sekundenschnell in Vollbrand stehen. Zünden Sie die Kerzen deshalb nicht mehr an.
- Lassen Sie Kinder nie unbeaufsichtigt mit einer brennenden Kerze. Bewahren Sie Zündhölzer unerreichbar vor Kindern auf.

Adventsstimmung im Dorfzentrum



Eine gute Gelegenheit, sich auf die kommenden Festtage einzustimmen und dabei gleich so manche Geschenkidee zu verwirklichen, bot am vergangenen Samstag einmal mehr der Weihnachtsmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte. Gross und Klein liess sich von der einmaligen Stimmung rund um die Stände zwischen Schmiedgasse und Webergässchen verzaubern.

Fotos: Philippe Jaquet